MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1914

520 (31.10.1914) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-168522

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung.... 218 u. 7569

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 520. Mannheim, Samstag, 31. Oktober 1914. (Mittagsblatt.)

Der Islam gegen den Dreiverband.

Der russisch-türkische Krieg.

Vor der Kriegserklärung.

Konstantinopel, 30. Oktober. Die Kriegserklärung Rußlands an die Türkei steht bevor.

Rußlands Herausforderung.

Wir haben im gestrigen Abendblatt bereits dargelegt, daß nicht die Türkei, sondern Rußland die Feindseligkeiten begonnen hat, als es Torpedoboote an den Eingang des Bosporus schickte und als diese dann die türkische Flotte am Auslaufen zu verhindern suchten. Es liegt nunmehr eine amtliche türkische Darstellung der Vorgänge im Schwarzen Meer vor, die in folgendem Telegramm der „Frankf. Ztg." wiedergegeben wird:

* Konstantinopel, 30. Okt. Die türkische Regierung teilt amtlich mit: **Während ein kleiner Teil der ottomanischen Flotte am 28. Okt. im Schwarzen Meere Uebungen vornahm, eröffnete die russische Flotte, nachdem sie längere Zeit diesen Uebungen folgte und sie zu stören suchte, am Donnerstag die Feindseligkeiten, indem sie die ottomanischen Schiffe angriff.**

Im Verlaufe des sich nunmehr entspinnenden Kampfes gelang es unserer Flotte durch die Gnade des Allmächtigen den Minendampfer „Prut", der 5000 Tonnen verdrängte und ungefähr 700 Minen trug, zu versenken, einem der russischen Torpedoboote schwere Beschädigungen beizubringen und einen Kohlendampfer zu kapern.

Ein vom türkischen Torpedoboot „Hairet Millie" abgeschossener Torpedo hat den russischen Torpedojäger „Kubanez", der 1100 To. verdrängte, versenkt und ein anderes vom Torpedoboot „Menavenet Millie" abgeschossenes Torpedo hat einem anderen russischen Küstenwachschiff sehr schweren Schaden zugefügt. Drei russische Offiziere und 72 Matrosen wurden von den Unseren gerettet und, da sie zur Bemannung der versenkten und zerstörten Schiffe gehörten, gefangen genommen.

Die Kaiserliche Flotte hat durch die Gnade Gottes keinerlei Schaden erlitten und der Kampf geht günstig für unsere Flotte weiter.

Die Kaiserliche Regierung wird ohne Zweifel mit äußerstem Nachdruck gegen diese feindselige Handlung Einspruch erheben, die von der russischen Flotte gegen einen geringfügigen Teil unserer Flotte unternommen worden ist.

Eine Erklärung der türkischen Botschaft in Berlin bestätigt diese Darstellung.

⊡ Berlin, 31. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Auf der türkischen Botschaft erfährt man, daß die unmittelbare Schuld an dem gestern gemeldeten Seegefecht die russische Flotte getragen hat. Sie wurde in türkischen Gewässern überrascht, wo sie anscheinend im Begriffe stand, Minen zu legen. Darauf hat die türkische Flotte, welche das als einen feindseligen Akt ansah, das Feuer eröffnet. Das Ergebnis des Gefechtes war das Bekannte.

*

Die politische Lage ist also vollkommen geklärt. Wir haben hier gestern ausführlich dargelegt, wie dieser Weltkrieg von Rußland entzündet worden mit der Absicht, endlich die Dardanellenfrage in seinem Sinne zu lösen und endlich das jahrhundertelte Begehren nach Konstantinopel zu befriedigen. Es kommt uns eben die Schrift eines rumänischen Politikers in die Hände, der klar und scharf bestätigt, daß Rußland vor allem aus diesem Grunde den Krieg gegen Oesterreich-Ungarn und Deutschland entfesselt hat. Er schreibt:

Rußland, das im Jahre 1854 von Frankreich in Verbindung mit England niedergeworfen worden war, versuchte im Jahre 1877—78 von neuem seine Macht bis zum Marmara-Meer auszudehnen, wurde aber zurückgehalten und gezwungen, sich mit dem, was es aus dem Körper unseres alliierten und erlösenden Vaterlandes abreißen konnte, zu begnügen; vor zehn Jahren versuchte es seine Macht am Gelben Meere festzusetzen, wurde aber auch dort geschlagen und mußte sich in sein Sibirien zurückziehen. Jetzt schlägt es wieder den oft betretenen Weg ein, um an das Mittelländische Meer zu gelangen — über uns! Den Weg verlegt ihm aber das mächtige deutsche Nationalreich, das es im Jahre 1878 gezwungen hat, von Konstantinopel zurück über den Pruth zu ziehen.

Um sich diesen so stark ersehnten Weg zu öffnen, haben die Russen eingesehen, daß sie zuerst die Macht der mitteleuropäischen Kaiserreiche Oesterreich und Deutschland, die die Gefahr zu einem Körper verschmolzen hat, brechen müssen.

Und an einer andern Stelle heißt es:

Der jetzt vor unseren Augen entbrannte Krieg ist das größte Kriegsungeheuer, das je auf Erden gesehen wurde. Er ist in seinem ganzen Umfang von Rußland angezettelt worden, zur Verwirklichung eines seit Jahrhunderten verfolgten Zwecks: um zur Herrschaft über Konstantinopel und dadurch zur Beherrschung des östlichen Beckens des Mittelländischen Meeres zu gelangen.

Wie wir schon gestern sagten, diese tieferen Gründe und Absichten Rußlands waren in Konstantinopel natürlich genau bekannt, besser als irgendwo sonst. Und so hat die Türkei sich rechtzeitig und vollständig auf den zu erwartenden Schlag gerüstet. Dieser begann dann damit, daß Russen und Engländer der türkischen Flotte das unbestreitbare Recht des Auslaufens im Schwarzen Meere verbieten wollten. Sie haben es durch Torpedoboote, die vorm Bosporus Minen legen sollten, zu verhindern gesucht. Die auslaufende türkische Flotte ist dann zum Kampfe gezwungen worden und hat zwei russische Torpedoboote vernichtet. Es ist also nicht die Türkei, die den Frieden gebrochen hat, es sind Rußland und England, die die Türkei überfallen und schon lange vor den neuesten Vorgängen im Schwarzen Meer einen unerhörten Druck auf die Pforte ausgeübt, nachdem es nicht gelungen war sie einzufangen und die Türkei ihnen in Sachen der Kapitulationen die gute Antwort gegeben hatte, sie lasse ihre Neutralität nicht erkaufen. Wir erinnern an die englisch-französische Flottendemonstration vor den Dardanellen, durch die man die Türkei zwingen wollte, die Sperre aufzuheben, an das Verlangen die deutschen Matrosen aus der türkischen Flotte zu entfernen — die Türkei erwiderte, das sei eine innere Angelegenheit, die den Dreiverband garnichts angehe — an die Note des Dreiverbandes über die „Göben" und „Breslau", die wir im gestrigen Abendblatt veröffentlicht haben und in der unverschämterweise erklärt wurde, Rußland und England erkennten den Verkauf dieser Schiffe an die Türkei nicht an und die russische Schwarz-Meer-Flotte werde diese ganz regelrecht in türkischen Besitz übergegangenen Schiffe angreifen. Die Türkei hat die Quälereien endlich satt bekommen und hat durch die Kundgebungen vor den russischen Hafenstädten am Schwarzen Meer vor aller Welt dargetan, daß sie nicht die geringste Lust verspüre, sich im Frieden von den Dreiverbandsmächten vergewaltigen zu lassen; das Erscheinen der türkischen Kreuzer hieß: kommt nur, wir sind bereit! Es war der berechtigte Protest gegen eine lange Kette unverschämter Drohungen und offenkundiger Gewaltaten, die den Zweck verfolgten die Türkei mürbe zu machen und sie auf „friedlichem" Wege abzuhalftern. Aber die Pforte hat den Dreiverbandsmächten nunmehr erklärt, ohne einen Krieg bekommt Ihr die Dardanellen und Konstantinopel nicht.

Die Kriegserklärung Rußlands an die Pforte soll unmittelbar bevorstehen. In der Türkei wird der Krieg lebhaften Widerhall finden, es ist der Krieg gegen den alten Erbfeind, dessen Politik durch Jahrhunderte auf Zertrümmerung der Türkei gerichtet war. Die Türkei wird ihn führen als den Krieg des Islam gegen seine Bedrücker; die folgenden Depeschen lassen das deutlich erkennen, und es wird durch die ganze muhammedanische Welt hallen, daß Rußland und seine Verbündeten dem Kalifen den Krieg erklärt haben, daß der einzige noch ganz unabhängige Staat des Islam von Rußland, England und Frankreich gezwungen worden ist, um seine Freiheit und sein Dasein zu kämpfen. Der Krieg wird eine religiöse Färbung erhalten, wir haben gestern den „Ikdam" zitiert, der hervorhob, wie sehr alle Muhammedaner dem Kalifat anhängen und wieviel die Türkei als einziger noch unabhängiger muhammedanischer Staat für den Islam getan habe. So tauchen gewaltige Probleme und ungeahnte Möglichkeiten auf und wir verfolgen mit der Spannung des eigenen Interesses die Erhebung der beleumdeten türkischen Macht gegen ihre Bedrücker.

Außerordentlicher Ministerrat.

WTB. Konstantinopel, 30. Oktober. (Nichtamtlich.) Das „Wiener Corr. Bur." meldet: Gestern am späten Nachmittag trat auf der Pforte unter dem Vorsitz des Großwesirs ein außerordentlicher Ministerrat zusammen.

Das Signal für den ganzen Islam.

⊡ Berlin, 31. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Einem Mitarbeiter des Lokalanzeigers wurde von türkischer Seite folgende Erklärung gegeben: **Es sei von großer Bedeutung, daß die Türkei den ersten Schlag gegen ihren russischen Erbfeind am höchsten Feiertage des Islam am Beiram geführt hat. Damit hat der Sultan kund getan, welch einen heiligen Krieg die Türkei nunmehr eröffnet. Das soll ein Signal sein für alle Gläubigen, aber auch für alle Feinde des Islam.**

WTB. Konstantinopel, 30. Oktober. (Nichtamtlich.) Die Beiramfeier war in der ganzen Türkei von einem Gefühl freudiger Erwartung getragen und von der Empfindung, daß man am Vorabend großer Ereignisse stehe.

Abreisen des russischen Botschafters.

⊡ Berlin, 31. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Rom wird gemeldet: Dem italienischen Minister des Aeußern ist aus Konstantinopel die Nachricht zugegangen, daß der russische Botschafter von dort abgereist ist und den Schutz der russischen Staatsangehörigen der italienischen Regierung übertragen hat.

Die Abreise des englischen und französischen Botschafters gilt als bevorstehend.

Erst Bestürzung, dann Begeisterung.

⊡ Berlin, 31. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Über Kopenhagen wird aus Petersburg gemeldet: Der türkische Angriff auf die beiden Hafenstädte hat zuerst Bestürzung in Petersburg und dann Begeisterung ausgelöst.

Eine Schwindelnachricht des „Matin".

WTB. Paris, 31. Okt. (Nichtamtlich.) Nach dem „Matin" bestätigt sich die Meldung, daß bei Adrianopel zwischen meuternden türkischen Truppen und ihren deutschen Offizieren eine förmliche Schlacht stattgefunden hat.

(Notiz des WTB. Nach unserer Erkundigung handelt es sich bei dieser Meldung um eine der gewohnten Schwindelnachrichten des „Matin".)

*

Eine Sympathiekundgebung für die Türkei in Berlin.

⊡ Berlin, 31. Okt. (Von unserm Berliner Büro.) Gestern Abend kam es zu einer großen Sympathiekundgebung für die Türkei in Berlin. Gegen halb 9 Uhr abends hielt auf dem Potsdamer Platz eine mit einer türkischen und einer deutschen Fahne geschmückte Droschke, in welcher sich ein Herr, der einen Fez trug, erhob, und an die bald hinzuströmende Menge eine Ansprache hielt.

Es war der wegen einer besonderen Mission in Berlin weilende Jussuf Izzo. Mit weithin schallender Stimme sagte der Bey etwa folgendes:

Eine große Stunde ist für die ganze Islamitische Welt gekommen. Wir Anhänger Mohammeds erinnern uns der Worte Kaiser Wilhelms, die er am Grabe des großen Sultans Saladin sprach, und worin er bekannte, der Freund der 300 Millionen Mohammedaner zu sein. Heute, da Deutschland im Kampfe gegen alle Welt des Neides steht, erinnern wir uns der Niederträchtigkeiten derselben Feinde, die Deutschland jetzt bekämpfen und treten an die Seite Eures ruhmreichen Heeres. Der Ruf des Padischah wird in die fernsten Lande ergehen und er wird die Anhänger des Islam aufrufen, wo immer sie wohnen, mitzuhelfen in diesem Kampfe. Es leben unsere tapferen Brüder, die deutschen Heere, die Heere Oesterreich-Ungarns und unsere Armee. Es lebe Kaiser Wilhelm II., Kaiser Franz Josef und Sultan Mened-Reched.

Ueber den Platz schallten die von der umstehenden Menge mit Jubel aufgenommenen Hochrufe. Dann folgten sie der Aufforderung von Jussuf Izzo, ihn zur türkischen Botschaft zu begleiten.

Dort wurde eine Ansprache an den Botschafter gehalten. Der türkische Botschafter antwortete mit einer kurzen Ansprache, bei der er u. a. sagte:

„Ich danke herzlichst für Ihre Kundgebung, welche beweist, wie groß die Sympathieen und die Hochachtung sind, welche unsere beiden Nationen vereinigen. Ihre Kundgebung wird den herzlichsten Widerhall in meiner Heimat finden. Ich aber schließe mit dem Rufe: „Heil dir im Siegerkranz."

Die Menge stimmte die Nationalhymne an, worauf der Rückweg angetreten wurde. Die Kundgebung endete in einem Kaffeehaus am Potsdamer Platz, wohin die Menge sich begab. Hier wurden Ansprachen gehalten und Hochrufe und vaterländische Lieder wechselten miteinander.

MARCHIVUM

Der Aufstand in Südafrika

Vormarsch auf Kapstadt.

⊙ Rotterdam, 30. Okt. (Von uns. Mitarbeiter.) Aus Bloemfontein wird gemeldet, daß die Buren im ganzen früheren Oranjefreistaat zu den Waffen griffen und ihre Hauptmassen in der Richtung auf Kapstadt konzentrieren, das von englischen Truppen fast ganz entblößt ist, weil diese bekanntlich Deutsch-Südwestafrika angegriffen haben.

Man erwartet, daß die Aufständischen versuchen werden, sich möglichst rasch in den Besitz von Kapstadt zu setzen.

De Wet nicht anzutreffen!

WTB. Kapstadt, 30. Okt. (Reutermeldung). General Herzog hat Bloemfontein verlassen in der Hoffnung, die Führer der Rebellen zu treffen, um ihnen zu raten, heimzukehren. Es gelang ihm vorläufig weder de Wet noch das Mitglied des Provinz-Parlaments Conroy, der ein Rebellenkommando anführt, zu treffen. Bisher ist es in der Oranje-Kolonie zu keinem Blutvergießen gekommen.

Der Umfang der Bewegung.

⊡ Berlin, 31. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Rotterdam meldet die Deutsche Tageszeitung: In hiesigen unterrichteten Kreisen zweifelt man nicht daran, daß die Meldungen, welche aus London über den Burenaufstand verbreitet werden, der Wahrheit nicht entsprechen. Die Tatsache, daß Männer wie De Wet und Kemp an der Spitze der Erhebung stehen, beweist, daß die Bewegung bereits einen großen Umfang angenommen hat. Die Erhebung der Buren ist jedenfalls das Werk einer allgemeinen Verschwörung, deren Anfang in eine Zeit zurückgreift, wo in Europa noch niemand an die Möglichkeit eines solchen Weltkrieges dachte. Die Buren sind schon lange mit der englischen Herrschaft unzufrieden, weil diese so sehr das farbige Element begünstigt, und die reichen Naturschätze offensichtlich zu Gunsten der englischen Unternehmer und des Mutterlandes ausbeutet.

⊡ Berlin, 31. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Über Rotterdam wird aus Kapstadt gemeldet, daß die Regierung der Union eine sehr starke Truppenmacht mobilisiere, um die ganze aufständische Bewegung schneller unterdrücken zu können.

*

De Wet.

Christian De Wet, der Held des Burenkrieges, der unbesiegt und nur widerwillig seinen Frieden mit den Engländern gemacht hatte, hat nach den neuesten Meldungen aus Südafrika die Soldaten und Bürger der Oranjeflußkolonie von neuem gegen die Engländer zu den Waffen gerufen. So tritt eine Persönlichkeit wieder in den Gesichtskreis der Welt, die sie jahrelang mit dem Ruhm ihrer Taten erfüllt hat; unzählige Meisterstreiche wurden von dem kühnen Burenführer erzählt, und seine Gestalt schien von einem Schimmer des Sagenhaften und Geheimnisvollen umleuchtet.

Beim ersten Anblick hätte freilich niemand in dem unscheinbaren Burengeneral die außergewöhnlichen Fähigkeiten und den Führer, der einen unwiderstehlichen Zauber auf Herz und Sinn seiner Leute ausübte, vermuten können. Er ist nur von mittlerer Größe und erschien neben den riesigen Buren seiner Umgebung eher klein. Seine unregelmäßigen Züge haben nichts Verführerisches, und sein Blick scheint mehr Güte als Geist zu verkünden; nur das kräftig entwickelte Kinn und der Mund sprechen von der Energie, die in diesem Manne wohnt. Auch in seiner Kleidung unterschied er sich im Felde durch nichts von seinen Soldaten; nur eine sehr mitgenommene Straußfeder am Hutbande zeigte seinen Rang als General an. Der einfachste der Burghers konnte sich ohne weiteres an ihn wenden, und er empfing ihn stets mit einem kräftigen Händedruck; für alle Leiden seiner Soldaten bezeugte er eine väterliche Sorge, und immer wußte er sie durch ein treffendes Wort wieder aufzurichten. In den kritischsten Augenblicken fand er ein gemütliches oder scherzhaftes Wort, das für seine Buren gut berechnet war. Dem Erzfeind, dem Engländer, gegenüber, dessen Nachstellungen er sich durch immer neue Schliche zu entziehen wußte, bewies er seinen scharfen und manchmal auch wieder schalkhaften Witz, indem er ihm nur den Proviant und die Munition abnahm, deren er bedurfte, um den Krieg weiter zu führen, sondern oft genug auch in sehr lustiger Form darüber quittierte. Bei einer der vielen Gelegenheiten, bei denen man De Wet bestimmt zu fangen glaubte, kam der seines Erfolges schon ganz sichere Lord Methuen morgens zu dem Lager, in dem man die Buren vermutete. Alles schien zu schlafen; unbeweglich stand nur eine Schildwache vor einem großen Zelt, zweifellos dem des Burengenerals. Mit größter Heimlichkeit schlichen sich die Engländer näher, und mit einem unerhörten Aufwand von Vorsicht gelangte ihre Vorhut auch zu den ersten Zelten. Sie waren leer! „Was ist denn das?...“ Ein wenig kühner geworden drangen die Engländer in das Lager und nahmen die Schildwache gefangen — sie war aus Holz! Aber sie trug wenigstens in der „Hand“ einen Brief, auf dem Lord Methuens Adresse stand. Das Schreiben lautete: „Erlauben Sie mir, Ihnen diese alten leeren Zelte in Verwahrung zu geben. Ich habe in dieser Woche eine Ladung neuer Zelte erbeutet, die für das englische Heer bestimmt waren und über deren Vollkommenheit ich Ihnen meine Komplimente mache. Entschuldigen Sie mich, daß ich Sie nicht erwartet habe, aber Sie können in zwei Jahren ja wieder mal vorbeikommen. Christian De Wet.“

Ein anderes Mal fing De Wet gerade auf dem Gebiet seiner eigenen Farm einen riesigen Zug mit Ausrüstungsgegenständen für das englische Heer ab, und als er alles genau gemustert und die reiche Ernte festgestellt hatte, die auf lange Zeit sein kleines Heer versorgte, wandte er sich an seine treuen Burghers und sagte: „Niemals hat mir meine Farm in Friedenszeiten eine so schöne Ernte gebracht.“ Die gefangenen Engländer ließ er immer laufen, und so kam es, daß er wiederholt dieselben Soldaten erwischte. Einmal sagte er zu drei Engländern, die augenscheinlich eine besondere Befähigung hatten, sich zu Kriegsgefangenen machen zu lassen: „Ich lasse Euch wieder frei, wenn Ihr Eurem General dieses Briefchen bringt.“ Als die Engländer vor ihrem General standen und dieser den Brief öffnete, las er: „General, möchten Sie nicht die Freundlichkeit haben, die drei Männer ordentlich festzubinden. Ich habe es satt, sie jeden Tag gefangen zu nehmen. De Wet.“ Den tollsten Streich aber hat er Lord Roberts selbst gespielt. Alle Augenblicke hielt er einmal einen englischen Zug auf, und so verfiel er eines Tages auf die Idee, auf der Linie von Heidelberg die Telegraphendrähte zu durchschneiden und an einen eigenen Apparat anzuschließen. Bald darauf kam auch die erste Depesche an. Sie war von General Hunter an Lord Roberts: „Ich habe De Wet. Schicken Sie mir Verstärkung.“ Ausgezeichnet, dachte De Wet; als höflicher Mensch wollte er den hohen Offizier nicht ohne Antwort lassen und telegraphierte an Hunter zurück: „Einverstanden, erhalten Verstärkungen. Roberts.“ Und an Lord Roberts ging die Depesche ab: „Unnötig, Verstärkungen zu schicken. De Wet ist mit 5000 Mann gefangen. Hunter.“ Man kann sich die Freude in Pretoria vorstellen! Die Depesche kam zu spät an, um sie noch dem Volke zu verkünden; aber die Offiziere wurden benachrichtigt, und der Sieg wurde gebührend mit Champagner, Whisky, „God save the Queen“ usw. gefeiert. Bis tief in die Nacht hinein saß man freudig erregt beisammen. Am andern Morgen kam eine neue Depesche, diesmal von Bloemfontein, in der Lord Roberts um schleunige Hilfesendung gebeten wurde, um General Hunter aus seiner schwierigen Stellung zu befreien. De Wet hatte selbst die „Verstärkungen“ herbeigeführt, freilich nicht um Hunter zu helfen, sondern um ihn anzugreifen und schwer zu bedrängen...

Das Aufstandsgebiet in Südafrika.

Die Schlachten im Nordwesten.

Der Kampf an der Küste.

⊡ Berlin, 31. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Haag wird gemeldet: Der englische Gesandte im Haag teilt mit, daß auf dem englischen Minenzerstörer „Falcon“ an der Ostender Küste eine Granate explodierte, welche einen Offizier und 8 Matrosen tötete, während ein Offizier und 15 Mann verwundet wurden. An Bord des Monitors „Brillant“ sei ein Mann durch das Feuer der Deutschen getötet worden. Einige hätten Verwundungen erlitten, während auf dem „Rinaldo“ 8 Matrosen getötet worden sind.

Der Bericht sagt weiter, daß deutsche Unterseeboote immer noch an der belgischen Küste tätig seien.

Ebenfalls auf den Kampf bei Ostende dürfte sich folgende Drahtmeldung des Züricher Korrespondenten der „Voss. Ztg.“ beziehen. Der Triester „Piccolo“ vernimmt aus Rotterdam vom 29. Oktober, in den Hafen von Harwich seien 4 kleine englische Kriegsschiffe eingelaufen, die von feindlichen Geschossen beschädigt waren.

Poincare in Paris.

⊡ Berlin, 31. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Rom wird gemeldet: Präsident Poincare ist gestern, begleitet von den Ministern Sembat und Ribot, in Paris eingetroffen. Er nahm an einer Sitzung der französischen Akademie teil, in welcher diese dagegen zu protestieren beschloß, daß Frankreich und seinen Verbündeten die Verantwortung für den Krieg zuzuschreiben sei und sämtlichen gegen Deutschland und Oesterreich kämpfenden Heeren ihre Bewunderung aussprach. Poincare hat in Paris seine Wohnung im Elysée.

Hoffnungsvolle Franzosen.

⊡ Berlin, 31. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Der frühere Präsident Fallières erklärte in einem Interview, der Krieg sei erst am Beginn; es würden Monate über Monate vergehen, „bis die militärische Macht des Feindes gebrochen ist.“

⊡ Berlin, 31. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) General Joffre soll einem alten Freunde auf die Frage, wie es gehe, geantwortet haben: „Störe mich nicht, ich verknabbere sie.“

Beschlagnahme deutschen Eigentums in Frankreich.

WTB. Marseille, 30. Okt. Der Staatsanwalt hat die Beschlagnahme von drei, Deutschen gehörenden großen Hotels, sowie die Beschlagnahme der Filiale der Raffinerien von Wallach in Lemberg angeordnet. Ferner wurden 160 000 Franks beschlagnahmt, die auf einer Bank deponiert waren, aus dem Nachlaß eines gewissen Hermann Bilfinger stammen und an dessen Erben fallen sollten.

*

Ein neuer englischer Kriegskredit von 2 Milliarden.

⊙ Berlin, 31. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Der „Morning Post“ zufolge wird die englische Regierung vom Parlament, welches am 11. November zusammentritt, die Bewilligung eines abermaligen Kriegskredits von 2 Milliarden fordern. Die ersten 2 Milliarden sind bereits Anfangs August bewilligt worden.

Das Heer Kitchener.

⊙ Rotterdam, 30. Okt. (Von unserm Mitarbeiter). Die englische Militärbehörde hat beschlossen, noch 100 000 Mann anzuwerben.

Flüchtlinge aus Portugal.

⊙ Rotterdam, 30. Okt. (Von unserm Mitarbeiter). Ueber 1000 Flüchtlinge aus

„Drauf!“

Zum Armeebefehl des Kronprinzen Rupprecht von Bayern an die 6. Armee.

Das war ein Wort, aus Führers Munde,
Im ganzen Reich ertönt die Kunde
Von dem Appell an Deine Krieger,
Wir danken's tief dir, Held und Sieger.

Gen England rufst du deine Scharen,
Die fest und treu stets um dich waren;
Führ' sie entgegen den Banditen,
Den falschen, gottverdammten Briten.

„Drauf“, daß sie ewig daran denken,
Wie deutsche Fürsten Schlachten lenken;
„Drauf“ Rupprecht auf die Widersacher,
„Glück auf“ nun, deutscher

Wittelsbacher!

Mannheim, im Oktober 1914.

Heinr. Irschinger jr.

Die Idee des gerechten Krieges.

H. F. Freiburg i. Br., 29. Okt.

Dem Beispiele anderer Universitäten folgend, hat auch die Freiburger Hochschule beschlossen, das Wissen und die Persönlichkeiten ihrer Lehrer in Form von aufklärenden Vorträgen in den Dienst des großen Kampfes zu stellen, den wir heute um unsere höchsten Besitztümer durchführen. Der erste Vortrag in dieser Reihe fand gestern vor dem großen und begeistertem Publikum statt, das den großen Hörsaal der neuen Universität bis auf den letzten Platz besetzt hielt. Geh. Hofrat Finke, der berühmte Erforscher mittelalterlicher Geschichtszusammenhänge und bedeutende Dantekenner, sprach über „Die Idee des gerechten und heiligen Krieges in der Geschichte“ aufgrund eines Materiales, das meist unbekannt war und den besonderen Forschungen des Redners zu danken ist.

Wir leben in einer Zeit, die uns in wenigen Monaten eine Fülle innerer Erlebnisse gebracht hat, die wir nicht mehr missen möchten, ohne einen wesentlichen Bestandteil unseres inneren Aufbaues, unseres Werdens als Persönlichkeiten entbehren zu müssen. Der Deutsche als Nationalcharakter, wie Fichte ihn gewollt, ist in diesen Tagen reif geworden, jeder Soldat, den wir hinausgeschickt haben, ist dafür ein Zeugnis. Und doch fahren wir in den Nächten manchmal ohne äußeren Grund auf, auch seit der in den Vogesen grollende Kanonendonner sich mehr nach Westen verzogen hat, und werden uns jählings der ungeheuren Gefahr dieses Kampfes, des Hasses unserer unzähligen Gegner wie einer körperlichen Last bewußt. Die deutsche Sachlichkeit, das Vermögen des Deutschen, unparteiisch in das Wesen des Gegners Einsicht zu nehmen, ist daran schuld. Wir wissen wohl kraft dieses Vermögens die Stärke, ja den inneren Ansturm, der bei Frankreich und Rußland unzweifelhaft da ist, bei unseren Gegnern zu schätzen, so freund uns auch immer Englands kalte Tücke bleiben wird; wir bekommen in diesen schweren Stunden Verständnis für das große, geschichtlich noch nicht gelöste Problem des Zweifrontenkrieges. Wir treten vielleicht, rein auf dem Wege weiterspinnender Gedanken, auch vor die Möglichkeit, daß wir in diesem Kriege unterliegen könnten, eine Fremdherrschaft wie vor hundert Jahren erdulden müßten. Und wir sind uns jeden Augenblick bewußt, daß wir auch dann nicht die sittliche Pflicht zum Leben aufgeben dürfen.

Aber in solchen Stunden bricht von innen aus uns eine Bewegung hervor, die uns ewig gewiß macht, daß wir siegen müssen, die feste Ueberzeugung, daß wir diesen Krieg nicht gewollt haben, daß er uns aufgezwungen ist. Das ist die sittliche Macht des gerechten und heiligen Krieges der Geschichte, von der einmal Gladstone, der englische Staatsmann, gesagt hat: „Die tiefe Ueberzeugung, im Rechte zu sein, ist ein Machtfaktor ersten Ranges.“ Wir sind in diesem Kriege im Rechte, also müssen wir siegen.

Die Idee des gerechten Krieges, die wir damit uns zu eigen machen, ist durchaus christlich. Das Altertum verstand unter dem bellum justum nur den regelrechten Krieg; auch die Ansicht der Griechen von der Brechung der Hybris war positiv werkfrei. Das Christentum hat Krieg und gerechte Sache erst in eines verschmolzen, aus den Soldaten heraus wurde unter Konstantin das Christentum Staatsreligion. Damals wurde das Kreuz Feldzeichen, wie es auch über den Kreuzzügen geleuchtet hat. Fahnenflucht wurde mit den höchsten kirchlichen Strafen bestraft. Der große Theologe und Philosoph, der Kirchenvater Augustin hat dann diese Ansicht vom gerechten Kriege am schärfsten formuliert, und von ihm aus ist sie über Luther bis in Friedrichs des Großen „Antimachiavell“ gedrungen. Nach Augustins Werke vom Gottesstaate ist ein ewiger Kampf des Gottesreiches mit dem Reich der Welt: das ist der gerechte Krieg, der durchgefochten werden muß bis zum wahren Frieden, bis zur pax vera, denn schlimmer als Krieg ist der faule und ungerechte Friede. Immer ist es darin die Gerechtigkeit, die Justitia, die siegen muß. Man kann sich der Uebereinstimmung nicht verschließen, die zwischen diesen Formulierungen und den Worten unseres Kaisers und Kanzlers vom 4. August bestehen, und wird sich freuen, darin den Entwicklungszug einer großen Idee wiederzufinden.

Im späteren Mittelalter ist diese Idee unzählige Male wieder geformt worden, aber nie mehr so klar und einfach wie bei Augustin. Immerhin lassen sich einige übereinstimmende Umrisse herausarbeiten. So spielen in diesen Verdeutlichungen einer überzeugenden Idee Kulturfragen, wie wir sie im Kriege aufwerfen (Löwen, Reims), keine Rolle: Der Krieg als solcher ist weit grausamer als heute. Es tauchte die Ab-

Portugal sind in Barcelona angekommen, wo man sie in dem alten Schlachthause Garcia unterbrachte.

*

Die neue Heldentat der „Emden".

Eine russische Bestätigung.

WTB. Berlin, 30. Okt. (Nichtamtlich.) Eine verspätet hier eingetroffene amtliche Meldung der „Petersburger Telegraphenagentur" aus Tokio bestätigt, daß der russische Kreuzer „Schemtschug" und ein französischer Torpedojäger auf der Reede von Penong durch Torpedoschüsse des deutschen Kreuzers „Emden" zum Sinken gebracht worden sind.

WTB. Berlin, 30. Okt. (Nichtamtlich.) Die Kriegszeitung des „Berl. Lokalanzeigers" meldet aus Kopenhagen: Der russische Marinestab teilt folgende Einzelheiten über den Untergang des russischen Kreuzers „Schemtschug" bei Penang mit: Am 28. Oktober, 5 Uhr früh, näherte sich die „Emden", die durch Aufstellung eines vierten Schornsteines unkenntlich gemacht war, den Schiffen, welche die „Emden" für ein Kriegsschiff der Verbündeten hielten. Die „Emden" fuhr mit voller Kraft gegen den „Schemtschug". Sie eröffnete das Feuer und schoß einen Torpedo ab, der am Bug des russischen Kreuzers explodierte. Der „Schemtschug" erwiderte das Feuer. Die „Emden" schoß einen neuen Torpedo ab, der den „Schemtschug" zum Sinken brachte. 85 Mann der Besatzung ertranken, 250 Mann, darunter 112 Verwundete, wurden gerettet.

⊟ Berlin, 31. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Über den Kommandanten der „Emden" wird mitgeteilt, daß der Fregattenkapitän Karl von Müller ein Neffe Rudolfs von Bennigsen ist. Im „Berliner Tageblatt" schildert ihn der Kapitän Persius als Ideal deutscher Kommandanten, welcher über Nerven wie Stahl verfüge mit unerschütterlicher Kaltblütigkeit jede Chance ausnütze und nie verlegen sei um die Mittel, eine erfolgreiche Tätigkeit sicherzustellen.

Die Operationen in Russisch-Polen.

Die Lage nach der Zurücknahme der deutsch-österreichischen Truppen

wird in der Neuen Freien Presse vom 29. Oktober von einem militärischen Fachmann folgendermaßen geschildert:

In der zweiten Hälfte des September hatten starke deutsche Kräfte Schulter an Schulter mit einer österreichisch-ungarischen Armee den Vormarsch aus Preußisch-Schlesien gegen die Weichselstrecke Iwangorod-Warschau angetreten. Am 4. Oktober warfen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen die Russen von Klimontow, Opatow und Ostrowiec gegen die Weichsel zurück. Die Russen verschoben starke Kräfte aus Galizien nach Norden. Unsere Truppen eroberten am 5. Oktober den Brückenkopf bei Sandomierz. Am sieben Tage griffen die Deutschen die aus Iwangorod zum Schutze der auf dem Ostufer der Weichsel stattfindenden Bahntransporte gegen Radom vorgeschobenen russischen Kräfte, bestehend aus zweieinhalb Kavalleriedivisionen und Teilen der Hauptreserve von Iwangorod, an und warfen sie auf die Festung zurück. Am 10. Oktober schlugen die Deutschen in der Vorrückung auf Warschau bei Grojec, 40 Kilometer südwestlich dieser Festung, Teile des zweiten sibirischen Armeekorps und wiesen am nächsten Tage im Vereine mit unseren Truppen alle Versuche starker russischer Kräfte, die Weichsel aus und südlich Iwangorod zu überschreiten, ab; am 12. Oktober wurden die südlich Warschau stehenden russischen Vortruppen in den Fortsgürtel geworfen. Die Deutschen erreichten vor Warschau schließlich die Linie Gora-Kalwarja-Piaseczno-Pruszkow und begannen mit dem Bombardement der russischen Vorfeldbefestigung. Ein am 4. Oktober mit etwa acht Armeekorps aus der Linie Iwangorod-Warschau über die Weichsel unternommener russischer Vorstoß wurde unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeworfen. Am 16. Oktober wurde ein neuerlicher russischer Angriff aus Iwangorod-Kozienice blutig abgewiesen.

Die Kämpfe bei und südlich Warschau dauerten inzwischen in ungeminderter Heftigkeit an. Am 18. Oktober schlug vereinigte deutsche und österreichisch-ungarische Kavallerie einen großen feindlichen Kavalleriekörper, der westlich Warschau vorzudringen versuchte, über Sochaczew zurück. Die Kämpfe der folgenden Tage blieben unentschieden. Am 21. Oktober trat eine kleine Kampfpause ein. Am 22. Oktober griffen Teile unseres Heeres, die überraschend vor Iwangorod erschienen waren, zwei feindliche Divisionen an und schlugen sie. Seit dem 24. Oktober entwickelte sich südwestlich der Weichselstrecke Iwangorod-Warschau eine große Schlacht, es wurden beiderseits starke Kräfte eingesetzt. Am 26. Oktober meldete der deutsche Generalstab, daß die Schlacht bei Iwangorod günstig stehe, eine Entscheidung jedoch noch nicht gefallen sei. Am 27. Oktober meldete der deutsche Generalstab, daß nördlich Iwangorod neue russische Armeekorps die Weichsel überschritten haben. Unser Generalstab berichtete, daß südwestlich Iwangorod unsere mit unübertrefflicher Bravour kämpfenden Korps, von denen allein 10 000 Russen gefangen hatte, im Kampfe gegen überlegene Kräfte stehe.

Heute wird sowohl vom deutschen wie vom österreichisch-ungarischen Generalstab die identische Mitteilung gemacht, daß die deutsch-österreichisch-ungarischen Truppen vor neuen russischen Kräften, die von Iwangorod, Warschau und Nowo-Georgiewsk vorgingen, ausweichen, nachdem sie bis dahin in mehrtägigen Kämpfen alle russischen Kräfte bestehend aus Teilen der bisher gegen Ostpreußen angesetzten Heeres, den kürzlich eingetroffenen zwei turkestanischen Armeekorps und aus Kontingenten der im Juli dieses Jahres einberufenen Rekruten. Dieser Rekruten-Jahrgang 1914 ist infolge des neuen Aushebungsverfahrens zirka 700 000 Mann stark; einen Teil desselben scheinen die Russen in den letzten Tagen zum Kampfe geführt zu haben.

Die Russen erlitten in der Schlacht südwestlich Warschau-Iwangorod bei dem wiederholten Versuche, die Linien der Verbündeten zu durchbrechen, enorme Verluste. Dies mag auch der Grund sein, daß sie den deutschen und österreichisch-ungarischen Armeen nicht folgten; die Loslösung vom Feinde geschah ohne Schwierigkeiten. Die Zahl der gegelgentlich der Operation in Polen gemachten Gefangenen übersteigt 40 000 Mann.

Die verbündeten Armeen werden sich nun entsprechend der durch die letzten Ereignisse geschaffenen Lage neu gruppieren. Sie werden zunächst in einem günstigen Abschnitt in Polen aufmarschieren. Die bisher errungenen bedeutenden Erfolge, das Vordringen bis auf Geschützdistanz an Warschau und Iwangorod und die wiederholte Zurückweisung heftiger Angriffe, wobei die Russen riesige Verluste erlitten, dürften die Behauptung eines großen Teils des in Polen eroberten Territoriums auch weiterhin ermöglichen. Dadurch würde auch die Lage unserer in Galizien kämpfenden Truppen erleichtert.

Am unteren San und im Raume südlich von Przemysl halten wir in befestigten Stellungen das bisher Errungene fest. Unsere schwere Artillerie ist gegen mehrere feindliche Batterien und Stützpunkte erfolgreich zur Tätigkeit gelangt.

Die durch operative Gründe bedingte Neugruppierung der deutschen und österreichisch-ungarischen Kräfte in Polen, welcher an keiner Stelle eine taktische Niederlage vorausging, bedeutet nur ein räumliches und zeitliches Hinausschieben der Entscheidung.

WTB. Wien, 30. Okt. (Nichtamtlich.) Zu den letzten Maßnahmen der verbündeten Armeen in Russisch-Polen schreibt der militärische Mitarbeiter des „Neuen Wiener Tagbl.": Die Besorgnis um Warschau hat das russische Oberkommando veranlaßt, mit allen verfügbaren Kräften im Raume Iwangorod-Warschau die Entscheidung erzwingen zu wollen und zu diesem Zwecke die Weichsel an verschiedenen Stellen zu überschreiten. Die deutsch-österreichisch-ungarischen Armeen hatten sich daher zu entschließen, die Schlacht in dem Raume anzunehmen, den ihnen der hier an Zahl überlegene Gegner diktierte oder aber die Truppen rechtzeitig zurückzunehmen, um später in einem ihnen selbst mehr zusagenden Gebiete den Feind zur Schlacht zu zwingen. Sie entschieden sich, bevor sich noch die beiderseitigen Hauptkräfte ineinander verbeißen konnten, zur letzteren Maßnahme. Die Neugruppierung der deutsch-österreichisch-ungarischen Heere im Weichselgebiet vor der Annahme der Entscheidungsschlacht war also eine aus höheren strategischen und taktischen Rücksichten gebotene Notwendigkeit. Sie zeugt von der weisen Voraussicht, mit den zur Verfügung stehenden Kräften solange hauszuhalten, bis deren rückhaltloses Einsetzen ein unabwendbares Muß wird.

*

Einschränkung des deutschen Grundbesitzes in Rußland.

WTB. Petersburg, 30. Okt. (Nichtamtl.) Der Minister des Innern hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der Maßnahmen vorsieht zum Zwecke einer Reduktion des deutschen Grundbesitzes in Rußland. Der Gesetzentwurf wird der Prüfung durch eine Spezialkommission unter dem Vorsitz des Justizministeriums unterbreitet werden.

Briefe aus den Vereinigten Staaten.

Eine ungewöhnlich große Anzahl von Briefen Deutscher aus den Vereinigten Staaten an Mannheimer Anverwandte und Freunde wird uns zur Verfügung gestellt. Den einen oder anderen haben wir gelegentlich veröffentlicht, so weit der Raum und gewisse politische Rücksichten es gestatteten. Wir bitten um Nachsicht, wenn nicht jeder der freundlichen Einsender berücksichtigt werden konnte. Ein Vergleich der Briefe zeigte uns, daß die späteren an Aufklärung und Belehrung über die Stimmung in den Vereinigten Staaten im wesentlichen dasselbe enthielten, was die früheren schon gebracht hatten. So durften wir von der Veröffentlichung des einen oder anderen bei dem ungeheuren Stoffandrang absehen. Von einem aber wollen wir noch Zeugnis geben: alle diese Briefe offenbaren uns in der herrlichsten Weise, wie unsere deutschen Brüder übern Meer in tiefster Seele den Kampf der Deutschen mitkämpfen, wie sie durch große Opferwilligkeit die Sache Deutschlands fördern. Ein mächtiges Deutschbewußtsein strömt durch die Briefe hindurch, bald neu belebt, bald weiter vertieft. Das ist Saat für die Zukunft und das ist auch ein großer Gewinn des Kampfes, in dem wir stehen. Das Deutschtum im Auslande schließt sich nur enger und lebendiger an das bedrängte Vaterland an, aus der angedrohten Vernichtung wächst nur eine größere Stärkung des deutschen Gedankens und Bewußtseins in der weiten Welt. Wir grüßen die treuen Brüder übern Meere mit treuem deutschen Gruß und bitten sie auch ferner des Vaterlandes Kampf ihren Kampf sein zu lassen.

*

Das internationale sozialistische Bureau.

⊙ Rotterdam, 30. Okt. (Von unserm Mitarbeiter). Der heute eingetroffene Matin meldet aus Havre, daß die holländischen Sozialisten angespornt von den deutschen Sozialisten, die wieder unter dem Einfluß der deutschen Regierung stehen, sehr entschieden für den Plan eintreten, das internationale sozialistische Büro von Belgien nach Holland zu verlegen. Deswegen sei der holländische Sozialistenführer Troelstra nach Berlin abgereist, wo er bekanntlich auch eine Unterredung mit Unterstaatssekretär Zimmermann hatte. England und Italien erheben gegen diesen Plan Einspruch. Van der Velde begibt sich nach England.

*

Falsche Anschuldigung.

WTB. Leipzig, 30. Okt. (Nichtamtlich.) Gegenüber der Anschuldigung des französischen Gesandten im Haag, daß am Tage nach der Kriegserklärung der französische Pavillon auf der Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik mit Beschlag belegt worden sei, erklärt uns die Direktion der Ausstellung, daß auf ausdrücklichen Wunsch und im vollen Einverständnis mit den Kommissaren der feindlichen Länder (Frankreich, Rußland und England) die Ausstellungsgegenstände der betreffenden Länder unter den besonderen Schutz der Ausstellungsleitung gestellt worden seien und sich in sicherem Gewahrsam befinden. Von einer Beschlagnahme könne keine Rede sein.

Mannheim.

Des Landsturms Dank.

Bei Feudenheim die Brückenwacht steht,
Und denkt wie ihr es wohl noch geht;
Jedoch uns alten Landsturmleut'
Fehlt es nicht an Disziplin und Schneid.
Die Bewohner von Feudenheim und
Neu-Ostheim, die das auch bemerkt,
Haben uns mit Gaben reichlich beschert.
Dafür allen Gebern herzlichen Dank,
Nachdem wir geschieden von des Neckars
Strand.

1. Kompagnie, 2. Landsturm-Infanterie-Ersatz-Bataillon Nr. 1, Mannheim-Ballhaus.

*

Feldpostsendungen an unsere Soldaten.

Es wird uns geschrieben: Dem Feldpostbriefe eines um das Wohl seiner Leute praktisch besorgten Verpflegungsoffiziers vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 40 entnehmen wir, daß bei den im Felde stehenden Landwehrleuten dieses Regiments wollene Unterkleidung jetzt vorerst genügend vorhanden ist. Der Soldat kann eben nicht mehr mit sich schleppen, als in den Tornister hineingeht; alles überflüssige muß fortgeworfen werden. Wollene Sachen werden also zweckmäßigerweise vorerst noch von den Angehörigen zu Hause aufbewahrt, bis bei Eintritt wirklich kalter Witterung, im Monat Dezember und Januar erneuter Bedarf darin eintritt. Dagegen sind zur Ergänzung der sonst völlig ausreichenden Verpflegung folgende Sachen dringend notwendig und als Liebesgaben höchst erwünscht: Pfeifen zum Rauchen nebst Rauchtabak (am besten billige Holzpfeifen, Porzellanpfeifen zerbrechen zu leicht), ferner Zigarren und Zigaretten (zum Rauchen ist im Felde sehr viel Zeit vorhanden, das Rauchen beruhigt die Nerven und bringt die Leute auf andere Gedanken, sodaß für Rauchmaterial gar nicht genug gesorgt werden kann). Ferner

---

sicht auf, daß der gerechte Herrscher nur angreifen dürfe, wenn er die moralische Sicherheit des Sieges habe, oder (heute vor allem interessant), wenn dadurch nicht die Gefahr eines Weltkrieges entstehe. So legten sich in der Tat beim Kriege Karls V. und Franz I., der einen Weltkrieg mit sich zog, die spanischen Kortez ins Mittel, zumal die Türkengefahr damals wieder aufstieg.

Gegenüber dieser Auffassung vom Kriege sind Machiavelli-Theorien der Macht ebenso hingefallen wie die Friedensträume Dantes, als eben der neue Staat zu erwachen begann, oder Kants und Goeres', als die Welt in Waffen starrte. Das Volk von 1813 hat nach dieser Idee des gerechten Krieges gegriffen, wie wir selber heute, und wir werden siegen, wenn nicht das Heilige und Gerechte selber vernichtet werden soll.

Zwei Feldpostkarten des Unteroffiziers Rich. Dehmel.

Richard Dehmel steht nun vor dem Feind. So froh und jubelnd der Fünfzigjährige ins Feld gezogen ist, so guten Mutes ist er auch jetzt noch, wo ihn bereits feindliche Kugeln umsausen. Ein Freund Dehmels stellt der „Tägl. Rundschau" die folgenden zwei Postkarten des Dichters aus dem Felde zur Verfügung und teilt uns gleichzeitig mit, daß Dehmel schon zum Unteroffizier befördert worden ist. Die Karten lauten:

„Lieber Alfred! Dir muß ich doch einen Gruß von unterwegs schicken, gerade aus der Gegend, wo Du hast Bahn brechen helfen. Jetzt können wir ruhig hier durchfahren, die Bevölkerung verkehrt schon ganz friedlich mit unseren braven Besatzungstruppen. Bei Cambrai sagte uns eine Bäuerin, von der wir Wein und Tabak kauften: „Ca ne nous ferait rien devenir allemands" (wörtlich so!), und ähnliche Aeußerungen wurden uns auch aus anderen Orten berichtet. Bei unserem Regiment (in Compiègnes) werden wir wohl erst übermorgen eintreffen. Herrlich ist der Jubel bei jeder Begegnung!

Mach's gut! R."

*

„Lieber Alfred! Jetzt wird schon nach Roten geknallt, tags in den Schützengräben zwischen Calonne und Cuts (südöstlich von Noyon), abends im Stabsquartier prosaischerweise, immerfort mit Musik und Liedern. Wahrhaftig, trotz aller schweren Verluste: wir führen einen fröhlichen Krieg! Von unserem Regiment waren einige Kompagnien zusammengeschrumpft, aber nirgends eine Spur von Mißmut. Und wie man wird allen Dichtersoldaten überall auf Händen trägt, manchmal sogar in handgreiflichstem Sinne, das ehrt unser ganzes herrliches Volk. Gestern (11. Oktober) brachte mir ein Leutnant eine Rose aus einem Dorfgarten bei der vordersten Schützenlinie mit Grüßen von den anderen Offizieren der 1. Kompagnie; in seinem Knopfloch hing das Eiserne Kreuz. Hoffentlich bald auch in meinem; wir warten auf die große Entscheidungsschlacht. Die Verpflegung ist jetzt so gut geregelt, daß Du hier vielleicht eher gesund würdest als in dem Hexenkessel Berlin. Schreib mir doch eine Zeile, wie's Dir geht. Die umstehende Adresse genügt.

Heil und Sieg! Dein R."

Kunst und Wissenschaft.

Maurice Maeterlinck

ist von der Academie Française an Stelle des verstorbenen Jules Claretie unter die 40 „Unsterblichen" gewählt worden. Wahrscheinlich haben ihm nicht so sehr seine literarischen Arbeiten, als seine hübschen Anfälle auf Deutschland zu dem Palmenfrack verholfen. Derselbe Maeterlinck, der einem politischen Hanswurst wie dem Akademiker Richepin den Preis gültigen Schimpfens streitig macht, sagte bei einem ihm in Berlin gegebenen Festmahl über Deutschland: „Die Ehre, welche Sie mir schenken, macht mich besonders glücklich, da sie mir aus dem schönen Vaterlande Goethes, dem ausgewählten Lande des Nachdenkens über Menschen und Menschenwert gegeben wird. Man kann mit Recht behaupten, daß etwas an dem Glücke eines Künstlers fehlt, wenn Deutschland noch nicht gewürdigt hat, ihn zu ermutigen und ihm Beifall zu spenden. Denn Deutschland ist das moralische Gewissen der Welt, ja mehr noch, es ist das Gewissen des Menschengedankens der Gegenwart.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternotiz.

Die morgige Aufführung von „Carmen" beginnt um 6 Uhr. Im Neuen Theater findet die erste Wiederholung des Militärlustspieles „Barbaren" statt, wobei erstmals die ermäßigten Preise zur Erhebung gelangen.

Gr. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

(Spielplan.). Sonntag, 1. Nov. (B, mittl. Preise): „Carmen". Anfang 6 Uhr. — Montag, 2. (Volksvorstellung): „Die Hagestolzen". Anfang 8 Uhr. — Dienstag, 3. (A, kleine Preise): „Der Evangelimann". Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 4. (D, kleine Preise): „Andreas Hofer". Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 5. (B, kl. Preise): „Der Waffenschmied". — Freitag keine Vorstellung. — Samstag, 7. (C, mittl. Preise): „Die Hugenotten". Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 8. (D, mittl. Preise): Neu einstudiert: „Der Freischütz". Anfang 6 Uhr. — Montag, 9. (B, kleine Preise): Zur Vorfeier von Schillers Geburtstag: „Die Räuber". Anfang 7 Uhr.

In Vorbereitung sind: Opern etc.: „Cosi fan tutte", „Lohengrin" (Chordirektion), „Der schwarze Domino", „Kleiland"; Schauspiele etc.: „Egmont", „Katia" (zum ersten Male), „Die Anna-Lise" (nachmittags), „Donna Diana", „Viel Lärm um nichts".

Neues Theater.

(Spielplan.) Sonntag, 1. Nov.: „Die Barbaren". Anfang 8 Uhr. — Sonntag, 8. Nov.: „Die Barbaren". Anfang 8 Uhr.

MARCHIVUM

Streichhölzer, an denen es auch immer fehlt. Sehr notwendig gebraucht wird endlich Zucker, der bekanntlich nicht geliefert wird, aber für Kaffee und Tee dem Kulturmenschen zur Gewohnheit geworden ist u. auch zum Rohessen gerade wie Schokolade (ausdrücklich letzterne) nicht allein Genußmittel, sondern ein sehr wichtiges Nährmittel ist. Schließlich ist beim Frühstück und Vesper zum Kommißbrot ein Stück gut geräucherter Speck eine sehr wünschenswerte Beigabe.

*

Helft unsern tapfern Fliegern!

Dank dem überaus liebenswürdigen Entgegenkommen unserer deutschen Presse hat unsere Sammlung für die Familien der im Felde stehenden Flieger und Luftfahrermannschaften, sowie für Verwundete bezw. die Hinterbliebenen gefallener Militärpersonen der „Deutschen Luftflotte" bisher einen recht günstigen Erfolg gehabt. Soll die Sammlung aber ihren guten Zweck ganz erfüllen, so darf die Gebefreudigkeit des Deutschen Volkes für unsere tapferen Luftpiloten, die bedingungslos ihr Leben dem Vaterlande opfern, nicht erlahmen.

Wir bitten daher herzlichst, weitere Spenden mit dem Vermerk

„Beitrag zur Kriegsluftflotte"

an die Hauptgeschäftsstelle des Deutschen Luftflotten-Vereins, Berlin W 57, Frobenstraße 27 zu senden. Postscheckkonto Berlin 17456.

*

Der Verkehr mit Fuhrwerken.

Auf Grund des § 366 Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuches hat auf Verlangen des stellvertretenden Generalkommandos des 14. Armeekorps für die Dauer des Kriegszustandes mit sofortiger Wirksamkeit das Großh. Ministerium des Innern folgendes verordnet:

Alle Fuhrwerke, welche auf öffentlichen Wegen fahren, müssen bei der Fahrt die rechte Seite der Fahrbahn einhalten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

*

Einquartierung.

Vom städtischen Nachrichtenamt wird uns geschrieben:

Wenn Mannschaften, welche in Mannheim wohnen, in hiesige Bürgerquartiere gelegt werden, kommt es zuweilen vor, daß zwischen dem Quartiergeber und der bei ihm einquartierten Mannschaft auf Ansuchen der letzteren Vereinbarungen getroffen werden, wonach die betreffenden Soldaten auf das ihnen zugewiesene Quartier nebst der Verköstigung verzichten und gegen eine vom Quartiergeber gezahlte Vergütung zu Hause wohnen und essen. Gegen solche Vereinbarungen ist nichts einzuwenden; dagegen hat die Höhe des privat vereinbarten Vergütungssatzes, über den keinerlei Vorschriften bestehen, insofern zu Mißständen geführt, als übermäßige Forderungen an die Quartiergeber gestellt wurden. Nach wie vor bleibt es den Quartiergebern überlassen — sofern sie überhaupt gewillt sind, eine derartige Vereinbarung zu schließen — die Höhe der Vergütung zu bestimmen. Forderungen von M. 3.— bis M. 4.— pro Mann und Tag, wie sie hier vorgekommen sind, müssen als zu hoch bezeichnet werden. In einer Zuschrift an die Militärbehörden hat das städtische Einquartierungsamt erklärt, daß es eine Vergütung als ausreichend betrachtet, die den Betrag von M. 2.— bis M. 2.50 nicht übersteigt, und hat gebeten, hiervon die Mannschaften zu verständigen.

*

Spenden für die Kriegsbeschädigten in Elsaß-Lothringen.

Vom städtischen Nachrichtenamt wird uns geschrieben:

Für die Kriegsbeschädigten in Elsaß-Lothringen wird dringend um weitere Gaben gebeten. Außer den bekannten Sammelstellen werden Geldspenden nunmehr auch von der Geschäftsstelle des Verkehrs-Vereins entgegengenommen.

*

Musikinstrumente für unsere Truppen.

Es wird uns geschrieben: Um den Reservetruppenteilen eine Musik zu verschaffen, wird um Zuwendung von Musikinstrumenten tiefer Stimmung (Flöten, Klarinetten, Trompeten, Waldhörner, Tenorhörner, Posaunen, Baßtuben, kl. Trommeln und gr. Trommeln) dringend und herzlich gebeten. Auch ist die Spende von Mundharmonikas etc. sehr erwünscht. Wer die Wirkung der Musik kennt, wird die Berechtigung zu der ausgesprochenen Bitte zu ermessen vermögen.

Die Zusendung wolle man an die unterzeichnete Stelle erfolgen lassen.

Berlin, W. 9, Potsdamerplatz, Bellevuestraße 21/22.

Das Direktorium des Bundes für freiwilligen Vaterlandsdienst.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 31. Oktober 1914.

* **Fremde Eisenbahnwagen in Deutschland.** Bereits machen sich auch auf unseren Bahnen die siegreichen Erfolge unserer Truppen in Belgien, Frankreich und Rußland bemerkbar. Zahlreiche fremdländische Eisenbahnwagen mit der Bezeichnung „Etat Belge — Belgischer Staat", „Nord Belge", „Nord" und „Est" (letztere beiden Aufschriften kennzeichnen diese Wagen als Eigentum der französischen Nord- und Ostbahnen), laufen sowohl in Güterzügen als auch in Schnell- Eil- und Personenzügen, Verwundeten- und Gefangenenzügen friedlich neben den verschiedensten deutschen Eisenbahnwagen. Die belgischen Güterwagen haben sich allerdings vielfach in Kreide die ironische Aufschrift und Korrektur „Etat Deutschland", „K.P.E.B.", (Kgl. Preußische Eisenb. Verwalt.), „Heimatlos", „Hab' keine Heimat mehr", „Wir sind Deutsche geworden", usw. gefallen lassen müssen, wie auch das belgische Staatswappen, zwei springende Löwen, entweder bereits ganz entfernt oder kräftig mit Kreide durchkreuzt wurde — „Ihr seid deutsch!" — Auch russische Eisenbahnwagen, namentlich die Wagen der Warschau—Wiener Eisenbahn, die die gleiche Spurweite haben wie die deutschen Eisenbahnen, laufen in Deutschland. Alle Wagen fordern jedoch unwillkürlich zu einem Vergleich heraus, denn sie können sämtlich nicht mit unseren schweren und äußerst solid hergestellten deutschen Wagen konkurrieren.

* **Gedächtnisfeier.** Wie alljährlich, so veranstalten auch in diesem Jahre die hiesigen militärischen Vereine auf dem Friedhofe eine Gedächtnisfeier zu Ehren der im Jahre 1870/71 gefallenen Krieger. Diese Gedächtnisfeier wird sich auch in diesem Jahre auf die im gegenwärtigen Kriege für das Vaterland gefallenen und hier beerdigten Krieger erstrecken. Die Feier findet am Sonntag, den 1. November, vormittags 11 Uhr statt. Die Mitglieder der militärischen Vereine Mannheims werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen. Näheres siehe Inserat.

* **Vorzügliche Pflege der Verwundeten in Mannheim.** Einen schönen Beweis, wie gut die in den Mannheimer Lazaretten untergebrachten Verwundeten verpflegt werden, gibt ein uns zugegangener Brief der Verwundeten, die im Wöchnerinnenasyl Luisenheim untergebracht sind. Dieselben bitten uns, folgendes zu veröffentlichen. Wir wollen es nicht unterlassen, für die gewissenhafte Behandlung seitens der Herren Aerzte und die liebevolle aufopfernde Pflege der Schwestern des Luisenheims, wie überhaupt der vorzüglichen Verpflegung seitens der Verwaltung unseren herzlichsten Dank zu sagen. Im Auftrag: Ein Schwerverwundeter.

* **Die Schutzmannschaft Mannheim** hat, einem eigenen Entschluß folgend, unter sich freiwillige Gaben für das Rote Kreuz und die Kriegsfürsorge gesammelt und durch ihre edelmütige Opferwilligkeit es ermöglicht, daß von dem von ihr gespendeten Gelde im Gesamtbetrage von 581 Mark an das Rote Kreuz 290 Mark und an die Kriegsfürsorge 291 Mark abgeliefert werden konnten.

* **Palast-Theater. (Breitestraße).** Wie aus dem Inserat in dieser Nummer hervorgeht, bringt die Direktion auch heute wiederum die allerneuesten kinematographischen Nachrichten vom Kriegsschauplatze. Darunter sind vor allem einmal die vorzüglichen Aufnahmen der Nordischen Film-Compagnie zu nennen, ferner die Aufnahmen vom österreichischen Kriegsschauplatze. „Das Geheimnis von Lissabonn" ist ein großes Kriegs- und Verschwörerdrama, dargestellt in 3 Akten. Ein weiteres dreiaktiges Drama betitelt sich „Denn die Elemente hassen . . . ." und behandelt das unglückliche Schicksal eines Erfinders. Von dem anderen Programm wäre hier noch zu nennen: das große patriotische Bilderbuch, auf das wir hier besonders aufmerksam machen.

* **Uniontheater.** Wie uns die Direktion des Union-Theaters mitteilt, werden ab heute die ersten Filmaufnahmen aus der Gefechtslinie gezeigt. Unter großen Schwierigkeiten und Geldopfern wurden diese Films erworben, und sind die Aufnahmen nur durch besonderes Entgegenkommen des kommandierenden Generals Exzellenz von Morgen möglich geworden. Diese sensationellen Bilder werden nur im Union-Theater gezeigt. Die Eintrittspreise werden nicht erhöht. Ferner ein 3 Akter, der Flug zur Westgrenze, ein Husarenstück eines deutschen Fliegeroffiziers. Hochsee-Flotte, herrliche Aufnahme unserer Kriegsschiffe.

* **Militärverein Mannheim, E. V.** Unsere Mitglieder machen wir auf die heute Abend im Vereinslokal zum „Rodensteiner" stattfindende ordentl. Mitgliederversammlung, sowie auf die morgen Vormittag von den hiesigen militärischen Vereinen stattfindende Gedächtnisfeier zu Ehren der gefallenen Kriegskameraden aufmerksam und bitten zu beiden Anlässen um zahlreiche Beteiligung. Näh. s. Inserate.

* **Mutmaßliches Wetter am Sonntag und Montag.** Die Luftwirbel über Südwesteuropa lösen sich auf. Von Nordosten her dringt neuer Hochdruck vor. Für Sonntag und Montag ist trockenes und kälteres Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 31. Oktober 1914.

Geländete Kindesleiche. Am 26. Oktober wurde in Mainz oberhalb der Straßenbrücke die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aus dem Rheine geländet, welche etwa 5 bis 6 Tage im Wasser gelegen haben mag. Die Leiche war in einem rot und weißgestreiften Unterrock aus Biberstoff verpackt und mit einer Kordel verschnürt. An der Umschnürung war ein altes Gasbügeleisen befestigt. Die Schutzmannschaft ersucht um sachdienliche Mitteilungen über die Person der Kindesmutter.

Kunst und Wissenschaft.

Theaternachricht.

Das Programm der im Montagszyklus klassischer deutscher Musik zur Aufführung gelangenden Konzerte ist — Aenderungen vorbehalten — folgendes: I. Bach: Brandenburgisches Konzert für Orchester. Händel: Concerto grosso. Haydn: Symphonie. — II. Haydn: Streichquartett. Mozart: Lieder mit Klavier. Mozart: Streichquartett. — III. Mozart: Kleine Nachtmusik. Beethoven: Klavierkonzert. Mozart: Symphonie. — IV. Beethoven: Violin-Sonate mit Klavier. Beethoven und Schubert: Lieder mit Klavier. Beethoven: Streichquartett op. 59 F-dur. — V. Schubert: a) Ouvertüre Rosamunde; b) Ballettmusik. Beethoven: Symphonie 3. — VI. a) Schumann und Mendelssohn: Lieder. b) Schumann: Klavierquintett. — VII. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt. Ouvertüre. Schumann: Konzertstück mit Orchester. Op. 92. Mendelssohn: Symphonie: A-dur. — VIII. Brahms und Schubert: Lieder. Schubert: Forellenquintett. IX. Beethoven: Ouvertüre Coriolan. Brahms: Symphonie D-dur. — X. Liszt: Tasso. Hugo Wolf: Lieder. Wagner: Huldigungsmarsch. Die Namen der Solisten, die im 2., 3., 4., 6., 7., 8. und 10. Konzert mitwirken, werden vor der Veranstaltung der einzelnen Konzerte bekanntgegeben werden.

Letzte Meldungen.

Die Schlacht an der Yser.

⊡ Berlin, 31. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Der „Telegraaf" schreibt über die Schlacht an der Yser: Am Donnerstag war es verhältnismäßig ruhig. Auch die Verwundeten, welche nach Brügge gebracht wurden, waren nicht so zahlreich. Die belgischen und französischen Verluste beim Yserflutz werden auf 10 000 Mann geschätzt. Der Korrespondent sprach mit einem deutschen Soldaten, welcher im Feuer gewesen war, dieser erklärte: Die Bajonettangriffe waren schrecklich. Mehrere Soldaten waren ganz von der Brust bis zum Rücken durchstochen. Oefters standen wir in den Laufgräben bis zur Brust im Wasser. Man griff uns manchmal von 3 Seiten zugleich an. Das Wasser in den Kanälen von Ostende nach Nieuport war rot von Blut. Die Deutschen legen Laufgräben in der Richtung nach Thielt. König Albert hat an seine Truppen eine Proklamation erlassen. Die Garnison von Seebrügge wurde verstärkt. Gestern wurden Kanonen bei Heyst derart aufgestellt, daß sie den Hafen von Seebrügge bestreichen konnten. Nach Sonnenuntergang darf an der Küste nach Norden, Osten und Westen kein Licht mehr erscheinen.

WTB. Berlin, 31. Okt. Ueber neue schwere Kämpfe an der belgischen Küste bringt der Lokalanzeiger eine Meldung aus Vlissingen, daß schwerer Kanonendonner, der in den letzten Tagen abgeflaut war, und zwar südwestlich von Ostende vernehmbar sei. Aus Ostburg wird gemeldet, daß außer dem heftigen Kanonendonner auch heftige Explosionen gehört werden.

400 000 geflüchtete Belgier in Frankreich.

WTB. Paris, 31. Okt. (Nichtamtlich.) Nach einer von dem Ministerium des Aeußern vorgenommenen Zählung beträgt die Zahl der nach Frankreich geflüchteten Belgier 400 000 Personen.

Der Burenaufstand.

⊡ Berlin, 31. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus dem Haag wird zum Burenaufstand noch gemeldet: Englische Blätter führen aus, daß dem Aufstand des General Maritz keine große Bedeutung beizumessen sei, daß aber der zweite Aufstand eine höchst ernste Sache sei, weil sich hier in den Reihen der Aufständischen tüchtige und einflußreiche Männer befinden.

Portugal die Stütze Englands.

WTB. London, 31. Okt. (Nichtamtlich.) Die Morningpost schreibt: Portugal war seit unvordenklichen Zeiten ein Freund Englands. Der einzige störende Einfluß in unsere gegenseitigen Beziehungen ist die Behandlung der Royalisten von Seiten der Republik. Wir vertrauen darauf, daß Herr Grey Portugal klar machen wird, daß unsere Freundschaft noch herzlich werde, wenn die barbarische Tätigkeit der Carbonari zu Ende gebracht würde.

Kanadische Befürchtungen.

WTB. London, 31. Okt. (Nichtamtlich.) Die „Times" meldet aus Toronto: An der kanadischen Grenze besteht die Befürchtung, daß Einfälle der in den Vereinigten Staaten lebenden Deutschen und Oesterreicher versucht werden. Im Fort Eris wurde eine Bürgerwehr gebildet, um solchen Einfällen zu begegnen, die man deswegen befürchtet, weil das jenseits der Grenze gelegene Buffalo über 200 000 deutsche Einwohner hat. Eine neue Verordnung gestattet nur solchen Personen den freien Zutritt über die Grenze, die seit 10 Jahren das amerikanische Bürgerrecht besitzen. Man will hierdurch ausländische Arbeiter fernhalten. Da den Deutschen und Oesterreichern Beschäftigung verweigert wird und diese das Land nicht verlassen dürfen, wird die Regierung wahrscheinlich ein Konzentrationslager errichten, um die Untertanen der feindlichen Staaten nebst deren Familien zu unterhalten.

Der Krieg im Osten.

WTB. Wien, 31. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, den 30. Oktober mittags: In Russisch-Polen wurde auch gestern nicht gekämpft. Am unteren Sanfluß wurden stärkere, südlich Nisko über den Fluß gegangene feindliche Truppen nach heftigen Gefechten zurückgeworfen. Bei Stary-Sambor sprengte unser Geschützfeuer ein russisches Munitionsdepot in die Luft. Alle feindlichen Angriffe auf die Höhe westlich dieses Ortes wurden abgeschlagen. Im Raume nordöstlich von Turka gewannen unsere angreifenden Truppen mehrere wichtige Höhenstellungen, die der Feind fluchtartig räumen mußte. Unser Landsturm machte in diesem Kampfe viele Gefangene.

Die Gesamtzahl der in der Monarchie internierten Kriegsgefangenen beträgt am 23. ds. Mts. 649 Offiziere und 73179 Mann, nicht eingerechnet die auf beiden Kriegsschauplätzen sehr zahlreichen noch nicht abgeschobenen Gefangenen aus den Kämpfen der letzten Wochen.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs
von Hoefer, Generalmajor.

Der russisch-türkische Krieg.

WTB. Wien, 31. Okt. (Nichtamtlich.) In der Besprechung der türkisch-russischen Zusammenstöße schreibt die Neue Freie Presse: Die Türkei braucht sich von England und Rußland nicht mißhandeln zu lassen. Sie hat ein Recht in diesem Weltkrieg ein Wort mitzusprechen, das nicht überhört werden würde. Das neue Wiener Abendblatt und die Wiener Allgemeine Zeitung sagen: Das Vorgehen der russischen Flotte sei nur ein Glied in der Reihe der unaufhörlichen Herausforderungen, die von England und Rußland gegen die Türkei unternommen worden seien, die in Konstantinopel und der islamitischen Welt eine sehr geringe Stimmung gegen letztere Mächte hervorriefen.

Deutschland und der Islam.

WTB. Konstantinopel, 31. Okt. (Nichtamtlich). Die Blätter geben einen Artikel des Teheraner Blattes „Rejoban" wieder, der die Aufschrift trägt „Der deutsche Kaiser und die mohammedanische Welt". Es wird in ihm hervorgehoben, daß der einzige Freund der Muselmanen Deutschland sei, nach dem sich die Blicke der Mohammedaner wenden. Die Tatsache, daß Deutschland immer mit dem Sitze des Kalifen herzliche und freundschaftliche Beziehungen unterhalten habe, habe ihm die Sympathien aller Muselmanen gewonnen.

Ein Sturm auf dem Balkan nahe.

WTB. Konstantinopel, 31. Oktober. (Nichtamtlich.) Die türkischen Blätter besprechen das Vorgehen Italiens in Valona und die Besetzung des Epirus durch Griechenland und heben die Bedeutung beider Ereignisse hervor. Sie können sich aber die Gleichheit und die Aehnlichkeit der von Italien und Griechenland angegebenen Gründe nicht erklären. „Tanin" glaubt darin ein Abkommen zwischen Griechenland und Italien zu ersehen. „Ikdam" ist der Meinung, daß daß ein Sturm auf dem Balkan nahe.

*

Die Behandlung der deutschen Gefangenen in England.

WTB. Dresden, 31. Okt. (Nichtamtlich.) Der Dresdener Anzeiger hat gestern an den Staatssekretär des Auswärtigen von Jagow ein Telegramm gesandt wegen der Behandlung der deutschen Gefangenen in England. Darauf ist gestern Abend folgendes Telegramm eingegangen: „Auf Ihr gestriges Telegramm ist der amerikanische Botschafter in London veranlaßt worden, sich persönlich über die Behandlung der deutschen Gefangenen in England Aufklärung zu verschaffen und soweit die Klagen berechtigt sind, mit dem größten Nachdruck auf sofortige Abhilfe zu bestehen. Ein soeben eingegangener Bericht des amerikanischen Botschafters über die Besichtigung mehrerer Gefangenenlager lautet befriedigend. Vergeltungsmaßregeln wegen der Gefangenhaltung Deutscher in England werden, wenn die englische Regierung der Aufforderung zur Freilassung nicht unverzüglich nachkommt, alsbald durchgeführt werden.

WTB. Berlin, 31. Okt. Die Massenverhaftungen von Deutschen in England dauern nach dem Berliner Tageblatt fort. Nicht weniger als 600 Deutsche sind denaturalisiert worden.

WTB. Berlin, 31. Okt. Im Gouvernement Suwalki soll nach russischen Blättermeldungen der Landsturm aufgerufen worden sein.

*

WTB. Paris, 31. Okt. (Nichtamtlich.) Wie die Neue Züricher Zeitung aus Mailand erfährt, ist dort der angebliche Ingenieur Pigouri aus Brescia verhaftet worden, den die Polizei in Neapel steckbrieflich verfolgt hat. Er hatte sich durch einen Vortrag bemerkbar gemacht, der er als angeblicher Flüchtling aus Löwen über deutsche Grausamkeiten gehalten hatte. Seine Angaben, über die Ursache der angeblichen Panik unter den Deutschen in Löwen, daß nämlich die Preußen und Bayern im Streit aufeinander geschossen hätten und über Zerstörungen und massenhaften standrechtlichen Erschießungen, worüber Pigouri seinen erschütterten Zuhörern grauenhaft vortrug, waren an zahlreiche Mailänder und andere Provinzblätter übergegangen und hatten großes Aufsehen erregt.

Handels- und Industrie-Zeitung

H. Fuchs Waggonfabrik, A.-G., Heidelberg.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1913 bis 1914 einen Betriebsüberschuß von ℳ 816 465 (823 796), wozu noch Pachteinnahmen in Höhe von Mk. 481 (461) hinzukommen. Andererseits erfor, derten die allgemeinen Geschäftsunkosten Mk. 280 379 (379 301), die Hypothekenzinsen Mk. 22 500 (wie i. V.) und die Abschreibungen Mk. 150 064 (158 396). Es verbleibt somit ein Reingewinn von Mk. 364 010 (264 059), der sich einschließlich Mk. 56 071 (47 526) Vortrag aus 1912/13 (1911/12) auf Mk. 420 081 (311 586) erhöht. Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung muß als außerordentlich günstig bezeichnet werden, da bei einem ungefähr gleichen Betriebsüberschuß ein um rund Mk. 100 000 höherer [illegible] wie erzielt worden ist. Wie den Geschäftsbericht ausführt stellt dieser Mehrbetrag die durch die Kapitalserhöhung erzielten Unkostenersparnisse dar.

Der am 10. November, vormittags 10½ Uhr, stattfindenden Hauptversammlung wird folgende Gewinnverteilung vorgeschlagen:

	1913/14	1912/13
9 % Dividende	Mk. 270.000	Mk. 180.000
Gewinnanteile	Mk. 58.502	Mk. 43.515
Gratifikationen	Mk. 23.000	Mk. 22.000
Arbeiterunterstützung	Mk. 58.578	Mk. 56.071
Zusammen	Mk. 420.080	Mk. 311.586

Wir vermerken besonders die erfreuliche Tatsache, daß die Gesellschaft auf das um 1 auf 3 Mill. erhöhte Aktienkapital die gleiche Dividende, wie in den drei vorhergehenden Jahren verteilen will. Die Waggonfabriken haben es in dieser Hinsicht freilich leichter, wie manche andere Betriebe, da der Krieg ihnen vielfach große Aufträge zugeführt hat, so daß wir noch neulich den Geschäftsgang der Waggonfabriken teils als befriedigend, teils als gut bezeichnen konnten (vergl. das Abendblatt v. 28. d. Mts). In dem Bericht wird auch ausgeführt, daß der Betrieb, abgesehen von einer kurzen Unterbrechung, wenn auch mit verminderter Arbeiterzahl, vorerst voll aufrecht erhalten wird. Für das nächste Geschäftsjahr sollen größere Aufträge, auch solche in Kriegsfahrzeugen vorliegen, doch sei es wegen des bestehenden Kriegszustandes nicht möglich, über die Aussichten dieses Geschäftsjahres heute schon etwas vorauszusagen.

In der Vermögensrechnung erscheinen u. a.:

	1913/14	1912/13
Aktienkapital	Mk. 3.000.000	Mk. 3.000.000
o. Rücklagen	Mk. 508.600	Mk. 508.300
a. Rücklagen	Mk. 250.000	Mk. 250.000
lauf. Verbindlichk.	Mk. 143.573	Mk. 1.578.468
Außenstände	Mk. 719.481	Mk. 1.958.085
Warenvorräte	Mk. 2.088.832	Mk. 2.204.155
Maschinen	Mk. 628.614	Mk. 591.244
Sonstige Anlagen	Mk. 63.153	Mk. 63.744
Gebäude	Mk. 1.121.616	Mk. 1.149.603
Grundstücke	Mk. 315.333	Mk. 312.999

Die größten Unterschiede gegen das Vorjahr weisen die laufenden Verbindlichkeiten auf. Sie haben sich um Mk. 1 434 895 auf Mk. 143 573 ermäßigt, sind also fast völlig abgestoßen worden. Das wurde durch die schon erwähnte Kapitalserhöhung ermöglicht. Eine Folge war die Unkostenersparnis von rund Mk. 100 000, die wohl zum größten Teil auf geringeren Zinsverpflichtungen beruht. Bemerkenswert ist andererseits auch der erhebliche Rückgang der Außenstände um Mk. 1 238 604 auf Mk. 719 481. Hierüber macht der Bericht leider keinerlei Angaben. Im Zugang des Maschinenkontos ist das neuerstellte Wasserpumpwerk enthalten, welches nunmehr das gesamte Werk mit Wasser versorgt. Zum Schluß gedenkt der Bericht des verstorbenen Geheimrats Dr. C. Reiß, welcher dem Aufsichtsrat seit Gründung der Gesellschaft angehört habe und ihm stets ein lieber Freund und treuer Berater gewesen sei.

Vergewaltigung deutscher Holzfirmen in Russland.

a. Deutsche Holzfirmen haben schon seit Jahren starke Interessen am Forstbesitz und Holzmarkt in Rußland genommen. Hierbei handelte es sich um den Ankauf und die Verwertung von Waldungen in Nord- und Südrußland, um die Errichtung von Schneidemühlen und Schälfabriken, dann aber auch um den Ankauf von Rohhölzern aus den Forsten zahlreicher Großgrundbesitzer und schließlich von geschlossenen Bretter-Produktionen russisch-polnischer Sägewerke. Sehr erheblich sind die Kapitalien, die hierbei von rheinländischen, süd- und norddeutschen Häusern des Nutz- und Grubenholzhandels investiert wurden, wie überhaupt die russische Staatsregierung erst diesen Firmen die Erschließung ihres Waldreichtums verdankt. Die russische Regierung hat nun kurzer Hand, alle diese in deutschem Besitz befindlichen Holzbestände beschlagnahmt, gleich ob sie sich auf den nach Deutschland führenden Strömen und zum Zweck der späteren Verflößung nach dort oder auf Sägewerken in Archangelsk, Polen und Süd-Rußland befanden. Zum Teil wurden diese Hölzer angeblich für militärische Zwecke „requiriert", ohne daß aber eine Bescheinigung darüber erteilt wurde. Diese dem Völkerrecht widersprechende Antastung des Privateigentums hat begreiflicherweise die von der Maßnahme betroffenen deutschen Häuser stark beunruhigt, zumal es sich um sehr erhebliche Werte handelt. Zunächst läßt sich gegen diesen neuen Akt russischer Willkür gegenüber unseren Holzindustriellen praktisch nicht viel erreichen. Wohl aber wird die deutsche Regierung veranlassen, daß die Rohhölzer der russischen Holzexporteure, die sich bei Ausbruch des Krieges am Memel- und Weichselmarkt befanden, teilweise in den Häfen von Thorn und Bromberg, ebenfalls mit Beschlag belegt werden, und ferner, daß Zahlungen an russische Händler für deren vom Fiskus ordnungsmäßig requirierte und von den Handelskammern abgeschätzte Hölzer nicht erfolgen, bevor in der Frage der Beschlagnahmung deutschen Eigentums Klarheit geschaffen ist.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Einzahlungskurse bei Postanweisungen.

Nach der heute eingegangenen Verfügung des Reichs-Postamts betragen die Einzahlungskurse bei Postanweisungen:

a. nach den Frankenländern (Schweiz, Rumänien pp.) 100 frs (Lei) = 89 Mark;
b. nach den Niederlanden 100 Gulden = 186 Mk.
c. nach Dänemark, Schweden, Norwegen 100 Kronen = 119 Mk.;
d. nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika 100 Dollars = 454 Mark.

Amsterdamer Effektenbörse.

* Amsterdam, 30. Okt. Scheck auf Berlin 53.75—54.25 (v. K. 53.67—54.17), London 11.85 bis 11.98 (11.95—12.05), Paris 47.25—47.75 (47.10 bis 47.60).

Wochenausweis der Bank von England vom 29. Oktober.

1913	gegen die Vorwoche	(In Tausend Lstrlg.)	1914	gegen die Vorwoche
27 115	+ 0 514	Totalreserv	45 210	+ 1 496
28 728	+ 0 053	Notenumlauf	35 113	+ 0 314
37 393	+ 0 567	Barvorrat	61 873	+ 1 630
28 613	+ 3 690	Portefeuille	104 888	— 3 920
41 061	— 0 251	Privatguthaben	126 737	— 16 321
8 714	+ 2 763	Staatsschatzguthaben	24 994	+ 9 230
11 888	— 1 600	Regierungs-Sicherheiten	19 427	— 4 647

Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven 29.70 Prozent, gegen 27.32 in der Vorwoche und 54⅟₁₆% im Vorjahre.

Clearinghouse-Umsatz 256 Millionen somit gegen die gleiche Woche des Vorjahres weniger 30 Millionen.

Londoner Effektenbörse.

LONDON, 28. Oktober.

	29.	28.
Silber	22⁵⁄₁₆	22⁵⁄₁₆
Privatdiskont	3⅛	3⅛
Wechsel auf Amsterdam	12.02½	12.04½
Scheck	11.90	12.00
Wechsel auf Paris	25.600	25.680
Scheck	25.130	25.225
Wechsel auf Petersburg	110.—	115.—
Bankeingang . . . Lstrl.	550 000	427 000

New-Yorker Effektenbörse.

NEWYORK, 29. Oktober. An der heutigen Börse notierten:

	29.	28.
Sichtwechsel auf London	4.9030	4.9050
Cable Transfers	—	4.9025
Wechsel auf London (60 Tage)	4.8650	4.8675
Sichtwechsel Paris	5.1500	5.1500
Cable Transfers	5.1500	5.1500
Sichtwechsel Berlin	88¾	88¾
Cable Transfers	89¼	89
Silber Bullion	49½	49½

Handel und Industrie.

Hasper Eisen- und Stahlwerk.

Düsseldorf, 30. Okt. Der in der heutigen Aufsichtsratssitzung des Hasper Eisen- und Stahlwerks in Haspe i. W. vorgelegte Abschluß pro 30. Juni 1914 ergibt nach Abzug der allgemeinen Geschäftsunkosten und Zinsen zuzüglich des Vortrags von Mk. 299 818 (i. V. Mk. 220 989) einen Rohgewinn von Mk. 2 996 300. Hiervon sollen für Abschreibungen Mk. 1 365 066 (Mk. 1 362 478) verwandt werden. Von dem Reingewinn von Mark 1 631 234 (Mark 2 534 953) sollen dienen: für den Hochofenerneuerungsfonds Mk. 50 000 (Mk. 150 000), für das Talonsteuerkonto wieder Mk. 13 000, für Gewinnanteile Mk. 108 578 (Mk. 297 134), zusammen Mk. 231 578. Danach bleiben Mk. 1 399 616, für deren Verwendung der am 28. November d. Js. stattfindenden Hauptversammlung folgender Vorschlag gemacht werden soll: Dividende 5 (i. V. 12) Proz. gleich Mk. 650 000, Gratifikationen an die Beamten Mk. 40 000 (wie i. V.), für gemeinnützige Zwecke und zur Verfügung des Vorstandes Mk. 20 000 (Mk. 25 000) Vortrag Mk. 689 656 (Mk. 299 818). Die Verwaltung habe sich entschlossen, nur 5 Proz. Dividende in Vorschlag zu bringen, obwohl man nach dem Ergebnis recht gut 8 Proz. hätte verteilen können, weil sie es für richtig halte, wegen des Krieges nur eine mäßige Dividende auszuschütten und den Vortrag zu erhöhen.

Werkzeugmaschinenfabrik Gildemeister & Co., A.-G., Bielefeld.

Bielefeld, 30. Okt. In der Hauptversammlung der Werkzeugmaschinenfabrik Gildemeister u. Co., A.-G. in Bielefeld, bemerkte die Verwaltung über die Aussichten für das laufende Jahr, daß darüber Bestimmtes noch nicht zu sagen sei. Das Werk sei zurzeit gut beschäftigt, weil seine Fabrikate namentlich Fräsmaschinen, Revolver-Drehbänke und Revolverautomaten für die Herstellung von Artilleriematerial und Munition stark benötigt würden.

A. E. G. Unternehmungen, A.-G., Frankfurt a. M.

Berlin, 30. Okt. Die Gesellschaft weist einen Geschäftsgewinn von M. 732 400 (i. V. M. 796 794) und bei verminderten Steuern einen Reingewinn von Mk. 6387885 (Mk. 647 862) aus. Die Dividende auf das Aktienkapital von Mk. 10 Mill. beträgt wieder 6 Proz. Unter den Aktien erscheinen die Effekten mit unverändert Mk. 4.95 Mill., das Konsortialkonto mit M. 0.88 (0,44) Mill. Die Außenstände betragen Mk. 3.06 (3.37) Mill., Grundstücke und Gebäude werden niedriger mit Mk. 1.96 (3.48) Mill. eingeschätzt.

Deutsche Holzgesellschaft für Ostafrika Berlin.

Berlin, 30. Okt. Die Hauptversammlung der Deutschen Holzgesellschaft für Ostafrika genehmigte die mit einer Unterbilanz von Mk. 236 473 abschließende Rechnung. Der Vorsitzende erklärte, daß die Verwaltung dem Geschäftsbericht nichts hinzufügen könne, da jeder Verkehr von der Kolonie nach dem Mutterlande unterbunden sei. Allem Anschein nach hätten die Engländer die deutsch-ostafrikanische Küste besetzt.

Neue Aus- und Durchfuhrverbote.

Nach Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 29. Oktober ist verboten die Ausfuhr und Durchfuhr von 1. Kokosgarn und -fasern, 2. Borsten in rohem, unbearbeitetem und ungebügeltem Zustande, 3. Wollumpen, Tuchleisten der statistischen Nr. 543a und Leinen-, Baumwollen- usw. Lumpen (Papierlumpen) und allen übrigen zur Papierbereitung dienenden Abfällen von Gespinstwaren u. dergl. (alten Netzen, altem Tauwerk, alten Strikken, alten Weberlitzen aus Garn, zur ursprünglichen Bestimmung nicht mehr verwendbar), der statistischen Nr. 543b, 4. Tonerdehydrat, 5. chromgegerbtem Rindleder. Es wird aufgehoben das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von 1. Mikroskopen, 2. Chloräthyl, Chlormethyl und Mischungen beider in Glasröhren und Fläschchen bis zu 100 Gramm und ein Metallröhren bis zu 120 Gramm Inhalt.

Warenmärkte.

Hamburger Getreidemarkt.

HAMBURG, 30. Oktober. Am heutigen Getreidemarkt stellten sich die Notierungen per Tonne in Mark:

	30.	29.
Weizen inländischer verzollt 76-78 kg.	250—265	250—264
Roggen inländischer verzollt 70-72 kg.	225—227	230—231
Gerste inländische verzollt	225—229	242—245
Hafer inländischer verzollt	231—234	226—229

Budapester Getreidemarkt.

BUDAPEST, 30. Oktober. An der heutigen Börse wurden folgende Notierungen festgesetzt:

	30.	29.
Weizen	19.95—20.70	19.80—20.50
Roggen	15.80—16.15	15.80—15.95
Gerste	11.55—12.15	11.25—11.85
Hafer	10.85—11.65	10.85—11.50
Mais	10.10—10.30	10.10—10.30

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 29. Oktober. (Schlußkurse.)

	30.	29
Rüböl, stetig Loko	46⅝	—
" per Oktober	44⅞	—
" " Nov.-Dez.	44⅞	—
Leinöl, fest, Loko	33.—	32.—
" per Oktober	32½	31⅞
" " Nov.-Dez.	29⅞	29⅝
" " Frühjahr	29⅛	—
Kaffee, fest, Loko	44.—	44.—

Chicagoer Getreidemarkt.

* Chicago, 29. Okt. Mais. Günstige Witterungsberichte verliehen dem Maismarkte anfangs ein schwächeres Gepräge. Die mattere Tendenz behielt zunächst die Oberhand im Einklang mit der schwächeren Tendenz des Weizenmarktes. Im Verlauf befestigte sich der Markt wieder, da die am Export interessierten Firmen mit Käufen eingriffen und in Anschluß hieran Deckungsbegehr der berufsmäßigen Kreise hervortrat. Den Schlußverkehr vollzog sich in fester Haltung und die Preise erfuhren eine Steigerung gegen gestern um ½—¾ c.

New-Yorker Weizenmarkt.

* Newyork, 29. Okt. Am heutigen Weizenmarkte charakterisierte sich die Tendenz als schwächer, da mehr Angebot hervortrat und Liquidationen vorgenommen wurden. Bei Schluß des Marktes stellten sich die Preise um 1 bis ½ c. niedriger.

Versorgung der Privatindustrie mit Metall.

Die Kriegsmetall-Akt.-Ges. in Berlin macht darauf aufmerksam, daß sie bereit ist, Gesuche um Freigabe von Metallen zu Friedenszwecken, die an sie gerichtet werden, nach sorgfältiger Prüfung gegebenenfalls den Behörden gegenüber zu befürworten. Aussicht auf Freigabe besteht besonders in den Fällen, in denen hierdurch die Weiterbeschäftigung von Arbeitern innerhalb der nicht mit Kriegsarbeiten beschäftigten Industrie ermöglicht wird.

Versicherungswesen.

Deutsche Kriegssterbekasse 1914

nennt sich eine Einrichtung, die mit Genehmigung des Kaiserlichen Aufsichtsamts für Privatversicherung von der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank geschaffen wurde und den Kriegsteilnehmern, deren Angehörigen, Arbeitgebern usw. Gelegenheit gibt, die Auszahlung eines Sterbegeldes sicherzustellen. Die Kasse verfolgt keinerlei Erwerbszwecke. Es werden Anteilscheine ausgegeben; die darauf geleisteten gesamten Einzahlungen werden ohne jeden Abzug an die Hinterbliebenen der von Kriegssterbefällen betroffenen Mitglieder der Kasse verteilt. Auch der Zinsertrag der Einzahlungen kommt, soweit er durch die bar aufgewendeten Verwaltungskosten nicht aufgezehrt wird, zur Verteilung. Ihren Verwaltungsapparat stellt die Bank kostenlos in den Dienst der guten Sache. Sollte der Zinsertrag zur Deckung der baren Verwaltungskosten nicht ausreichen, so trägt den Fehlbetrag die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank. Der Preis des Anteilscheines ist auf Mark 5.— festgesetzt. Für einen Kriegsteilnehmer können bis zu 50 Anteilscheine gelöst werden. Falls die Verluste in dem Kriege ungefähr die gleichen sein werden, wie die im Kriege 1870/71, so werden auf jeden von einem Kriegssterbefall getroffenen Anteilschein je nach dem Militärverhältnis des Kriegsteilnehmers ungefähr 100 bis 150 Mark verteilt werden können. Auf 50 Anteilscheine würden also voraussichtlich Mk. 5000 bis Mk. 7500 entfallen. Die Einrichtung kommt einem sicherlich in weitestem Kreise empfundenen Bedürfnis entgegen und dürfte sich großen Zuspruchs erfreuen. Mit Rücksicht darauf, daß die zusammenfließenden Mittel der Kriegssterbekasse erst nach Friedensschluß an die Bezugsberechtigten verteilt werden können, werden auf Ansuchen nach Eintritt des Sterbefalls Vorschüsse gewährt. Besonders wichtig ist, daß von dieser gemeinnützigen Einrichtung auch die Angehörigen, Arbeitgeber oder sonstigen Kriegsteilnehmer nahestehende Personen aller schon im Felde Stehenden, soweit diese am Tage nach der Einzahlung nachweislich noch unverletzt sind und nicht erkrankt waren, teilnehmen können. Wenn hiernach der Kriegsteilnehmer von der Beteiligung an der Sterbekasse ausgeschlossen ist, werden die auf ihn eingezahlten Beträge zurückvergütet. Anteilscheine sind von der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg, Laufertorgraben 3, oder der Subdirektion für Baden und Rheinpfalz, Mannheim C 4, 8, zu beziehen.

Zahlungseinstellungen und Konkurse.

Konkurse in Deutschland.

Bergen: Kaufmann I. C. Lockenvitz; Fischhändler Ludwig Jahn. Bochum: Kaufmann Th. Stengel. Bottrop: Firma Cahn u. Michel. Chemnitz: Putzgeschäftsinhaberin Alma Müller. Cöln: Schuhwarenlagerinhaberin Elise Schöntges, geb. Jansen; Detmold: Kaufmann August Oettermann. Gelsenkirchen: Althändler Jakob Frank. Ilmenau: Linus Bauch, Inhaber des Hotels „Kaiserhof". Kiel: Kaufmann Hermann Thode. Mellrichstadt: Kaufmann Josef Breitung. Meuselwitz: Kaufmann Richard Hässner (Nachlaß). München: Kaufmann Bernhard Naß. Neumarkt: Jenny Hamburger, Inh. eines Manufaktur- und Konfektionsgeschäfts. Pinneberg: Deutsche Pflanzenbutterwerke m. b. H. Rödding: (Nachl.) Witwe Katharine Skött.

Letzte Handelsnachrichten.

WTB. Plauen i. V., 30. Okt. (Nichtamtlich). In der Hauptversammlung der 1910 mit einem Aktienkapital von Mark 1½ Mill. gegründeten Plauener Kunstseidefabrik A.-G. wurde mit 458 gegen 12 Stimmen die Auflösung beschlossen. Die Bilanz in diesem Jahre schloß mit einem Verlust von M. 240 021.

Berlin, 31. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Wie der Lokalanzeiger erfährt, wird in Berücksichtigung der Kriegslage die Malmedy u. Co. A.-G. eine Dividende für das letzte Geschäftsjahr überhaupt nicht verteilen.

WTB. Berlin, 30. Okt. (Nichtamtlich.) Der auf den 27. November nach Düsseldorf einzuberufenden Hauptversammlung der Rheinischen Stahlwerke zu Duisburg-Meiderich soll die Ausschüttung einer Dividende von 10 Prozent vorgeschlagen werden.

WTB. Wien, 30. Okt. (Nichtamtlich.) Die Blätter begrüßen die schon nach einmonatlicher Kriegsdauer erfolgte Ermäßigung der österreichisch-ungarischen Bankrate von 6 auf 5½ Proz. als eine überaus erfreuliche Tatsache, die sowohl als ein Beweis für die Beruhigung des Geldmarktes, wie auch hinsichtlich einer günstigen Rückwirkung auf die allgemeinen Wirtschaftsverhältnisse Österreich-Ungarns von Bedeutung sei. Die Neue Freie Presse erklärt, diese in früheren Kriegen niemals verzeichnete Tatsache einer so zeitigen Herabsetzung des Bankzinsfußes werde unzweifelhaft auch in England einen starken Eindruck machen, als ein Zeichen dafür, daß der beabsichtigte wirtschaftliche Vernichtungskrieg gegen die europäischen Zentralstaaten nicht die geringste Aussicht auf Verwirklichung habe.

WTB. Wien, 31. Okt. (Nichtamtlich). Von heute an bis auf weiteres wird beim Postsparkassenamt der Zinsfuß im Lombardgeschäft zur Beleihung von Staatsrenten, Teilhypotheken,* Anweisungen und Pfandbriefen der Österreichisch-ungarischen Bank auf 6 Prozent für Darlehen, auf andere Wertpapiere auf 6½ Proz. und für Eskomptierung von Effekten auf 6½ festgesetzt.

WTB. Wien, 31. Okt. (Nichtamtlich). Die morgische „Wiener Zeitung" enthält eine Verordnung des Justizministers, durch welche bei Wechseln und Checks, die in der Zeit bis zum 31. Dezember 1914 zahlbar sind, die Frist für die Vorweisung zur Zahlung und für die Protesterhebung auf 10 Werktage nach dem Fälligkeitstage und die Frist für die Benachrichtigung für Vorunterzeichneter auf 10 Werktage verlängert wird.

WTB. Christiania, 30. Okt. (Nichtamtlich.) Der norwegische Landwirtschaftsminister hat die Ausfuhr von Juteleinwand verboten.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Okt

Pegelstation vom Rhein	26.	27.	28.	29.	30.	31.	Bemerkungen
Hüningen*)	1.08	1.02	1,05	0.96	1.00	0.97	Abends 6 Uhr
Kehl	1.95	1.92	1.92	1.87	1.90	1.82	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3.47	3.45	3.40	3.39	3.43	3.46	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	2,58	2.58	2,60	2.45	2.49	2.55	Morgens 7 Uhr
Mainz	0,47	0,42	0.43	0.44	0.15		V.-M. 12 Uhr
Kaub	1,75	1,54	1.82	1.51	1.54		Vorm. 7 Uhr
Köln		1.32	1,40	1.41	1.47		Nachm. [illegible] Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,42	2.30	2.50	2.53	2.34	2,50	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.60	0.70	0.70	0.60	0.74		Vorm. 7 Uhr

*) Windstill, bedeckt, 4°.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (0–6 teilig)	Niederschlag Liter p. qm
30. Okt.	Morgens 7^{26}	741,7	8,0	S 3	1,7
30 "	Mittags 2^{26}	733,3	13,0	SW 2	
30 "	Abends 9^{26}	733,2	11,0	S 2	
31. Okt.	Morgens 7^{26}	742,0	7,2	still	

Höchste Temperatur vom 30. Oktober 13,9° C. Tiefste Temperatur vom 30.—31. Oktober 7,0° C.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Am 29. Oktober d. J. ist unser lieber Mitarbeiter

Herr Prokurist

Hermann Murr

aus Mannheim — Vizefeldwebel der Landwehr

infolge seiner im Kampf für das Vaterland erlittenen schweren Verletzung den Heldentod gestorben.

Wir verlieren in ihm einen pflichtgetreuen, hervorragend tüchtigen Beamten von selten edlem Charakter, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Die Chefs u. Angestellten der Firma Reis & Co.
Friedrichsfeld bei Mannheim.

Auf dem Felde der Ehre blieb in Nordfrankreich

Herr Dr.

Wilhelm Helwig

Oberleutnant der Reserve

Mitglied unserer Verwaltungsdirektion und geschäftsführender Direktor, vordem Mitglied des Vorstandes der Zellstoffabrik Waldhof in Mannheim.

Wir verlieren in dem Gefallenen einen geschätzten Mitarbeiter und Kollegen, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Mannheim, Pernau (Livland), Oktober 1914.

Russische Aktien-Gesellschaft
Zellstofffabrik Waldhof in Pernau (Livland).

Den Heldentod für das Vaterland starb am 29. August unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Josef Wendel

Reservist der 11. Komp., Grenad.-Rgt. No. 110

im Alter von 25 Jahren. 8840

MANNHEIM, den 30. Oktober 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Joh. Wendel
„ Adolf Wendel
„ Cornelius Wendel
„ Julius Wendel.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Mit tiefem Schmerze bringen wir hierdurch zur Kenntnis, dass mein lieber, guter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe

Wilhelm Behringer, Kaufmann

Vizefeldwebel der Reserve im Res.-Inf.-Reg. Nr. 110, hier

am 14. Oktober im Feld-Lazarett in Nordfrankreich, an den Folgen seiner am 13. Oktober erlittenen Verwundung den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Mannheim, Schlachtern, 30. Oktober 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Pauline Behringer geb. Hessert.
Marg. Behringer, Witwe.

Kleines Kursbuch soeben erschienen. Preis 20 Pfg. Zu haben in der Expedition ds. Bl.

Es starb den Heldentod fürs Vaterland auf französischer Erde uns. jung. Beamter, Herr

Konstantin Hartmann

der in opferfreudiger Begeisterung als Kriegsfreiwilliger zur Fahne geeilt ist.

Mit den besten Eigenschaften des Geistes und des Herzens ausgestattet, genoß er die hohe Wertschätzung und Liebe von Vorgesetzten und Kollegen.

Der Name auch dieses tapferen Sohnes unseres Vaterlandes wird auf unserer Ehrentafel für alle Zeit verzeichnet und treues dankbares Gedenken wird ihm erhalten bleiben.

Sunlight-Seifenfabrik
G. m. b. H.
H. O. Beck, Generaldirektor.

Fst. Prima Tafelobst

in besten Sorten und längerer Haltbarkeit liefert an Private, Hoteliers und Wiederverkäufer. 8880

Karl Walter
Hirschhorn, Neckar.

Einquartierung

übernimmt 8864
„Weinstube Bleistift“ T 2, 21, Tel. 903.

Stellen finden

Größere Mannheimer Zigarrenfabrik sucht zum baldigen Eintritt einen **zuverlässigen, tüchtigen**

Commis.

Bedingung militärfrei. Nur solche, die bereits in der Branche tätig waren, belieben sich unter Angabe der äußersten Gehaltsansprüche und Lebenslauf zu melden. Off. unter Nr. 96651 an die Exped. ds. Blattes.

Große

Automobilfabrik

sucht für dauernde Beschäftigung:
Kastenmacher und Kastenhelfer
Schwarzspengler
Blechtreiber
Sattler
Garnierer
Polsterer
auf Kindbettelpolsterung
Verdeckmacher
Kissenmacher
Beschlagschlosser
zum sofortigen u. a. späteren Eintritt.
Meldungen unter **Nr. 96625** a. d. Exp.

Wer ist der größte Gauner?

Der beste Kriegsschlager

f. Straßenverkäufer, Kolporteure Hausierer. Alleinvertrieb für Mannheim. D. Frenz G. m. b. H. O 6, 7.

Ein tüchtiger

Gußputzer

findet Beschäftigung. Näh. in der Exped. d. Bl. 96646

Verf. Friseuse per sofort **gesucht.** Angebote unter Nr. 96576 an die Expedition dieses Blattes.

Trikotweberinnen
gesucht. 96636
Trikotweberei L'hafen.

Jüng. Klavierlehrerin
energ. und konservat. gesucht. Off. mit Preisang. an die Exp. d. Bl. 96650

Monatsfrau gesucht
fleißig und ehrlich für den ganzen Tag gegen entsprechende Bezahlung. Schriftl. Angebote unt. Nr. 96653 an d. Exp. d. Bl.

Stellen suchen

Stellung gesucht
von einem von auswärts gekommenen **jungen Mädchen** auf einem kaufmännisch. Büro oder in einem Ladengeschäft bei bescheid. Ansprüchen. Off. unt. Nr. 96652 an die Expedition.

Zu vermieten

Neubau N 4. 4
3- u. 2-Zimmerwohnungen mit Bad u. Speisekammer zu vermieten. 8855
Näheres **Q 1. 12** bei Weber.

Kaiserallerstr. 89
3 Tr. r., 2 eleg. möbliert. Zim. in freier, ges. Lage m. 2 Bett., Bad, Gas ev. Klavier od. Schreibt. z. v. Preis ca. 50 Mk. ev. auch 1 Zimmer. 8845

Rich. Wagnerstr. 34
Schön ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung mit all. Zubehör wegzugshalber auf 1. Januar, auch früher od. später, an ruhige Familie zu vermieten 8853
Zu erfragen parterre 2—3 Uhr.

Möbl. Zimmer

D 2, 10 1 Treppe. Schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. zu verm. 8851

F 4. 6 2. St. Einf. möbl. Zimmer z. verm.

L 15, 2, 2 Tr. l. Möbl. Zim. m. od. ohne Pens. z. v. 8847

M 4, 6 II. Tr. Gut mbl. Zimmer z. v. 8860

M 3, 13 2 Tr., gut möbl. Zim., od. Wohn- u. Schlafz., ev. Pens., sof. z. v. 8774

P 1, 6 I Eleg. möbl. Balkonzim. m. elektr. Licht, ev. Klavier, in bester Lage p. 1. Nov. z. vm. 46378

R 7, 37 2 Tr., g. möbl. Zim. z. v. 8721

Beethovenstr. 5, 2 Tr. lks., nächst Nähe des Rosengartens (Ostviertel) möbl. Zimmer p. 1. Nov. z. verm. 46320

Collinstr. 8, part. links, hübsch möbl. Zimmer m. Schreibtisch ev. Klavier mit od. ohne Pension zu verm. 8889

Lamenstr. 13 p., gr. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sowie ein klein. bill. zu vm. 8835

Lamenstr. 15, 4. Stock. Möbl. Wohn- u. Schlafzim. evtl. einzel z. verm. 8850

Rheindamm str. 15
2 Tr. r. schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 46380

U-T

Lichtspiele
P 6, 23/24 —— P 6, 23/24

Wir bieten
einzig und allein in dieser Stadt die grosse Sensation

Gefechts-Aufnahmen

aus grossen Schlachten des jetzigen **Krieges.**

51 Film-Aufnahmen 51

Da das **Union-Theater** das Allein-Aufführungsrecht **Mannheim** besitzt, sind diese Filmaufnahmen aus der **„Feuerlinie“** des jetzigen Krieges nur im **Union-Theater** zu sehen.

U. a.
Schützengräben in der vordersten **Schlachtlinie.** — Unterstützung durch Artillerie. — Von Kosaken in Brand gesteckte Warenhäuser. — Die Russen nahmen den beiden Töchtern des Hotelbesitzers sogar ihre erst fertiggestellten Brautausstattungen weg. — Weitere sichtbare Unterschiede **deutsch.** u. russisch. **Kriegsführung.**

Der Kampf um Antwerpen
Fortsetzung.

Ferner:

Der Flug zur Westgrenze

Husarenstreich eines deutsch. Fliegeroffiziers im gegenwärtigen Kriege

und das übrige grosse Programm.

Deutsche Hochsee-Flotte.

Verwundete Krieger haben freien Zutritt.

Mietgesuche

Kaufmann sucht hübsch möbl. Zimmer bei ruhiger Familie oder einzelner Dame. Off. unt. Nr. 8838 a. d. Expedt. ds. Bl.

Großer, heller, heizbarer Raum mit Beleuchtung gesucht.
Offerten unter Nr. 8856 an die Expedition.

Wirtschaften

Karlsruher Großbrauerei sucht auf 1. Januar 1915 für gutgehende größere Wirtschaft im Südendhof tücht. kautionsfähige

Wirtsleute.

Off. u. 96649 an die Exp. ds. Blattes.

Palast-Theater

Breitestrasse

Zur Aufklärung!

Es bedeutet eine grobe Irreführung des Publikums, wenn ein hiesiges Lichtspielunternehmen in seinen Ankündigungen die unwahre Behauptung aufstellt: es biete einzig und allein in der hiesigen Stadt die Gefechts- und Filmaufnahmen aus der Feuerlinie. Die harmlosen Bilder, die vom jetzigen Kriegsschauplatze überhaupt gemacht werden dürfen, sind heute in jedem, auch dem kleinsten Kinotheater zu sehen, da diese Aufnahmen im freien Handel erscheinen und nicht monopolisiert sind. Infolgedessen sind alle diese sogen. Kriegsberichte auch im **Palast-Theater** zu sehen und haben wir sogar für die Aufnahmen der Nordischen Film Comp. das **Erst-Aufführungsrecht** für Mannheim. Dies zur Richtigstellung und zur Aufklärung des Publikums!

3 Akte. 3 Akte.

Das Geheimnis von Lissabon.

Grosses Kriegs- und Verschwörer-Drama.

3 Akte. 3 Akte.

Denn die Elemente hassen...

Erfinder-Drama in 3 Akten.

Patriotisches Bildersuch.

Einquartierung

mit voller Verpflegung wird angenommen 8853
R 1, 16, 4. Stock.

Einquartierung

m. gt. Verpfleg. übernimmt Privat-Pension **H 3, 8.** 8861

Ankauf

Ladeneinrichtung und Kochherd z. kaufen ges. Off. u. Nr. 8848 a. d. Exp.

Federrolle
40 Zentner Tragkraft einsäulig, leichtgehend, gebraucht, aber gut erhalten — **zu kaufen gesucht.** — Offerten unt. Nr. 96646 an die Expedition.

Gebrauchte Metzgarnitur (Skunks od. Alaskafuchs) — **zu kaufen gesucht.** — Offerten unter 96648 an die Expedition.

Verkauf

Für Brautleute.
Aus Privathand kompl. **Eßzimmer,** eich. gem., sol. Arb., gut erh., sow. prachtv. **Bücherschrank,** eich. gew. weg. Platzmangel bill. z. vk. **Rheinauerstr. 28,** b. Walter.

---

6 neue unbenützte Strohmatratzen und 6 neuen Kissen wegen Platzmangel abzugeben. **Rosengartenstraße 18, 1 Tr.** 96647

Eiserne

Bettstellen

einzeln oder Partie billigst abzugeben. 2666
Landes, Q 5, 4.

Unterricht

Französisch
Wer rasch und perfekt französisch lernen will, melde sich an die 96000
Französische Schule
P 3, 4
Conversation, Correspondance, Traduction.

Frl. erteilt gründlichen Klavierunterricht für Anfänger von 80 Pfg. an. 8666 Näh. Q 6, 4, pt.

Welcher Lehrer
ert. Nachhilfe in deutsch. Rechtschreiben? Offert. an Bosch, Meerfeldstr. 47. 8826

Nachhilfestunden in allen Gymnasialfächern erteilt gründlich und billig ein Absolvent des Gymnasiums. Offert. u. Nr. 8819 a. d. Expedition dss. Bl.

Vermischtes

Feinste Tafelbutter
f. Wiederverkäuf. 1.40 M. Molkereiverkaufsstelle, Q 4, 18. Tel. 5425. 8825

Umquartierung 2—3 Mann
wird bei guter Beköstig. und Wohng. angenommen. L 4, 9, 2 Tr. r. 8747

Privat-Wöchnerinnenheim
J 7, 27. 96500

Geldverkehr

Gebe wieder
Bank-Darlehen
an Able. u. staatl. Beamte sowie fest angestellt. Privatbeamte bis zu Mk. 1500 auf 3 Jahre. 96433
D. Aberle sen., Frankfurt.

Darlehen
erhalten verheir. Personen in fest. Position. Abschluß od. Zuweis. einer Lebens- od. Kinderversicherung erwünscht. Reelle diskr. Erledigung dir. v. Selbstgeb. Off. u. Nr. 8064 an d. Exped.

Gebe Darlehen
v. 300 bis 1500 Mark auf gute Sicherheit. Off. u. Nr. 8890 an die Exped. dss. Blattes.

Ankauf

Wenig gebraucht. Auto, möglichst
Benz 8|20
zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 96683 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Amerikan. Diplomatenschreibtisch zu kaufen gesucht. Bolend G 2, 9. 8802

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbüch., Briefe Akten etc. kauft unt. Garantie des Einstampfens
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 4, 16. Telephon 2058. 96121

Alt Eisen Metalle Papier
Lumpen, Flaschen, Säcke. Direkte Abholung durch Abfall-Ankauf-Centrale Gr. Merzelstr. 14. Tel. 2179 95818

Alte Gebisse
Platin, Gold, Silber kauft Bryn, G 4, 13. 96565

Möbel, Kleider, Pfandscheine kauft Böhles, H 4, 4. 99047

Pferde z. Schlachten
kom. verungl., werd. zu d. höchst. Preis. angek. Herm. erb. d. Prov. Pferdemetzgerei u. Wurstlerei mit elektrisch. Maschinenbetr. Jakob Stephan Mannheim. Neckarvorst., Tel. 2655. Jungbuschstr. Q 4, 11 Pferdebef. d. Transportw. 99967

Verkauf

Warenschr., Ladentheke, Büff., Teigteilm., Waschk., Kleiderschr., Bett., Diwan, Nähmasch., Kanapee, Chaisel., Kinderbett., Tisch, Gabe u. elektr. Lüster. Aufbewahrungsmagaz. R 6, 4. 96600

Hochherrschaftliches
Schlafzimmer
(Kirschbaum), mit Apothek.-Schränkchen; ganz dunkles
Mahagoni-Schlafzim.,
noch einige hochelegante
Herren- u. Speisezim.
ein Posten Chaiselongue-Decken und Chaiselongue, alles sehr billig zu verkaufen. Möbelhaus Weidmann, L 13, 24. 96814

Auto,
4-Sitzer, evtl. a. Geschäftswagen zu benützen, billig zu verkauf. T 1, 5. 8871

Komplette Hedener
Strickmaschine
zu verkaufen. 8776 Sickelsheimerstraße 37, 2. Stock Vorderh.

Fahnenstangen
Mehlkasten
Leitern aller Art, Ladenthek. u. Regale
verk. bill. Fr. Vock, J 2, 4 96129

Wein
rot 70, weiß 70 Pfg. b. Ltr. Preis v. b. Str. frachtfr. Mannheim. L. Müller, Weingutsbes. Bobenheim a. Rh.

Kleiner Kassenschrank
preiswert abzugeben. D 1, 3, Hinterhaus part. 8808

Speise-Kartoffeln
Zwiebeln, Weißkraut
Tafel-Aepfel
liefert z. Tagespreis
M. Rotzweiler, K 4, 5
Telephon 239.

Pitschpin Kücheneinrichtg.
f. schön ausgef. preiswert zu verkaufen. 96592 Otto Albers B 5, 4.

Elektrisier-Apparat
ganz neu, bill. zu verkauf. Tattersallstr. 27, 3 Tr. r. 8770

Verschiedene neue
Maß-Anzüge
u. Ueberzieher bill. abzugeb. Tuchladen, O 4, 7. 96887

Möbel.
Gelegenheitskauf. Hochf. Mahagonizimmer, 3tür. Spiegelschrank zu 480 M. 96497
K. A. Dietrich
E 3, 11.

Eicheln
sind das beste Mastfutter, außerdem billig. 96690 Preis erbitte einzuholen bei dem Versender
Philipp Hock
Weinheim
Mehl- u. Futtermittelhandlung

Bulldogg-Rüde
präm., guter Begleit- und Schutzhund, Kinderfromm, in gute Hände zu verk. Fritz Maier Käfertalerstraße 33.

2 Pferde
sof. zu verkauf. Q 4, 5 II. 8801

Stellen finden

Commis-Gesuch.
Tüchtiger Fakturist ꝛc.
für hiesige
große Zigarren-Fabrik
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 96619 an die Exped. d. Bl.

Für das Magazinbüro einer bedeutenden Fabrik wird tüchtiger, nur militärfreier, absolut zuverlässiger an raschest Arbeiten gew.
Commis
zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausführliche Anerbieten mit Zeugnisabschriften Angabe d. Alters, der Ansprüche u. Zeit des Eintritts erbeten unter Nr. 96683 an die Expedition dieses Blattes.

Dienstmädchen ges.
Kirchenstr. 9, 2 Tr. 96579

Gesucht per sofort
junger Mann
mit kaufmänn. Bildung und Erfahrung in der Kolonialwarenbranche, der auch Stadtkundschaft mit Erfolg besuchen kann. Schriftliche Anfragen u. Nr. 96591 a. d. Exp. d. Bl.

Rhein. Maschinenfabrik sucht zum sofortigen Eintritt 2 erfahrene
Monteure
gelernte Schlosser, für Werkstatt u. auswärtige Montagen. Offert. unt. 96635 a. d. Exped. d. Bl.

Fräulein
gesucht, welches perfekt i. Stenographie u. Schreibmaschine ist, und bereits in größerer Cigarrenfabrik tätig war. Off. u. H. S 409 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Stellen suchen

Kaufmann
vielseitig, auch techn. und jurist. Kenntnisse, gewandt. Geschäftsmann, wünscht Arbeit; Stunden, od. für ganz. M 4, 4, 1 Tr. 8760

Junger Kaufmann
Berechtig. zum Einjährig-Freiwill.-Dienst, vertraut mit Buchführung u. allen sonstigen kaufmännischen Arbeiten einschl. Stenographie und Maschinenschreiben sucht sofort Stellung. Angeb. m. Gehaltsangaben unt. Nr. 8820 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Jung. Mann, 29 J. alt, verh. von weitreich. Allgemeinbild., im Bes. guter Zeugn., selbst. als Verkäufer sow. in d. Korresp. u. Ausführ. sonst. schriftl. Arbeiten sucht für sofort geeign. Stell. od. Beschäft. Angeb. u. Nr. 8810 a. d. Expedition dss. Blattes.

Fräulein (Waise)
mit der Bedienung einer Telephonzentrale u. sonst. Büroarb. vertr., sucht sof. Stellung. Off. u. Nr. 8824 an die Expedition d. Bl.

Mietgesuche

4-Zim.-Wohnung
mit reichl. Zubeh. gesucht. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 8780 an die Exped.

Lediger Metzger sucht ein Laden mit kleiner Wohnung für Wurstfiliale Off. u. Nr. 8828 an d. Exp.

Magazin
gesucht.
Gefl. Offert. unt. Nr. 96616 an die Expedition ds. Bl.

Wirtschaften

Wirtschaft
zu übernehmen gesucht. Frau tüchtige Köchin. 8708 Näh. Weißer Bären, I 6.

Läden

Eckhaus, Seckenheimerstr. 9 (Werderstraße 2) 8829 kleiner moderner Laden sof. zu verm. 8829

Schwetzingerstr. 21a schön. heller Laden mit Wohnung in dem seit langen Jahren ein Obst und Südfrüchte Geschäft betrieben wurde sofort billig zu vermieten. Näheres daselbst 2. St. r.

Schöner Laden
(bish. Friseurgeschäft für Damen u. Herren) d. Ende 1914 zu vermieten. 1170 J. Pet. r, Rosengartenstr. 22

Der Krieg!
vermindert unsere Einnahmen. Da wir unseren Verpflichtungen nachkommen müssen, haben wir uns entschlossen, die Preise auf das Gesamtlager zum Teil sogar 50% herabzusetzen. Wir bringen
für wenig Geld gute Ware
von Herrschaften getragene feine Maß-Garderobe, die zum Teil sogar auf Seide gearbeitet ist. — Ferner moderne neue Garderobe.
Ulster, Anzüge, Paletots
8, 10, 12, 14, 16 u. h., Stoffhosen 2.25
Verleihung sämtl. Herren-Kleidung.
Verliehen gewesene Garderoben sowie Modelle, aparte Neuheiten, werden billigst verkauft. 9150
Kaufhaus für Herren- u. Knabenkleidung Inh. Jakob Ringel
Mannheim **O 3, 4a** 1 Treppe
Am Planken — Kein Laden
neben der Hauptpost. Sonntag von 11-1 Uhr geöffnet.

Zu vermieten

Mieter
erhalten kostenfrei
in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
vermittelt durch
Immobil.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 605
Abteil.: Vermietungen.

B 6, 10/11
schöne 4-Zimmerwohng. im 2. Stock per sofort zu vermieten. Näheres Mannh. Aktienbrauerei Löwenkeller 46870 B 6, 15. Fernspr. 366.

D 7, 24
Schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer u. allem Zubehör p. 1. Jan. 1915 zu vermieten. Näh. bei H. Fekenbecker, Kaiserring 8. 46384

F 3, 13a 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. part. Sterich. 8591

M 3, 1 part., groß. leeres Zimmer z. vm.

O 6, 2
4 Zimmer u. Küche z. verm. (46675)

P 4, 11 1 Tr., 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 46897

Q 3, 15 1 Treppe, schöne
3 Zimmer und Küche
per sofort zu verm. 46278

Q 5, 3
2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näheres Lederhandlung.

S 2, 19 Zim. u. Küche m. Gas z. 1. Nov. an kinderl. Leute zu verm. 8410

S 5, 4b part. 2 Zim. u. Küche zu verm. 8605

S 6, 7, 3 Zimmer und Küche z. verm. Näh. W. Groß, K 1, 12. 8862

S 6, 11
schöne 2 Zimmer-Wohnung im 2. St. auf 1. Dez. z. v. Zu erfrag. Laden. 46886

T 3, 2 1 Zim. u. Badez., das zu Küche od. sonst dient. 8833

U 4, 27
2-Zimmerwohnung zu vm. Näh. bei Weber, 3. St.

U 6, 27 Seitenbau 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8881

Dammstraße 9
schöne 3 Zimmer-Balkonwohng. mit Bad u. Zubeh. (geeignet f. Arzt), außerdem Lagerkeller u. Büro. 8609

Dammstr. 32 am Neckar 3- oder 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Sonnenseite sofort zu verm. 8698

Eichendorffstraße 10, 2 Zim. u. Küche z. vm. Näh. W. Groß, K 1, 12. 8069

Neubau Haydnstr. 7 Oststadt 8408
Eleg. 3 u. 4 Zimmerwohnung m. allem Zubeh. sof. oder spät. zu verm. Näh. p. l.

Kronprinzenstr. 56, 2 Tr. 2 Zim. u. Küche z. vm. Näh. Scherer, 5. St. 8587

Kobellstraße 19/21
2-Zimmerwohnung zu vm. Näh. bei Schott, 3. St.

Kleiststraße 3 part. schön. leer. Zim. mit Balkon straßenwärts zu vermieten. 46258

Kleiststraße 8, schöne 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. Ober Clignetstr. 19 part. oder D 4, 2. 46229

Kepplerstraße 21
2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad und Mädchenkammer per sofort zu verm. 45544 Näheres Baubüro Gch. Langstraße 24, Tel. 2007.

Käfertalerstr. 53 schöne 3 Zimmer-Wohnung m. Bad u. Zubeh. per sof. zu verm. Telephon 6481. 46335

Luisenring 5, 1 u. 2 Zim. u. Küche zu v. 8719

Luisenring 20, 2 Tr. r. schöne 3 Zimmerwohnung mit Mansarde zu vm.

Lutherstr. 1, 3. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. W. Groß, K 1, 12. 8588

Langstraße 14
2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. 3. Stock. 46887

Langstr. 97, 4. St. 3 Zim. u. Küche bill. zu v. Näh. W. Groß, K 1, 12.

Laurentiusstraße 15
2 Zimmer und Küche, neu hergerichtet, preiswert zu vermieten. Näh. Laden. 8748

Lindenhofstraße 34
(nächst Hauptbahnhof) sch. 3-Zim.-Wohng. m. Bad sof. zu verm. Näh. b. Röth, Hebelstr. 19, 3. St. 46236

Sch. Lanzstraße 26
eleg. 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör (elektr. Licht) wegzugsh. p. sofort od. später z. v. Näh. p.

Hch. Lanzstr. 43
Ecke Seckenheimerstraße. Herrschaftl. ausgestattete 4—5 u. 6 Zim.-Wohnungen mit Wohndiele, Warmwasser-Heizung und -Bereitung auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 1. Stock. 46949

Heinr. Lanzstr. 44, geräumige 4-Zimmerw. m. Zub., (fr. Lane) sof. zu vm.

Moltstraße 1 3 schöne Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Nov. zu verm. Näh. 1. Laden. 46941

Mittelstraße 25
2. u. 3. Stock je 3 Zim. u. Küche zu vermiet. Näh. W. Groß, K 1, 12.

Max Josefstraße. Schöne Wohng., 3 Z. m. Zub. sof. od. später zu v. Näh. Friedr. Karlstr. 12, 4 Tr. 8729

Max Josefstr. 20
Große schöne 4-Zimmer-Wohnung, Diele, Bad, Speisekammer, Mansarde u. Keller sofort od. später zu vermieten. 46496 Näh. im Laden. Tel. 7390.

Meerfeldstr. 44
3 u. 4 Zimmerwohng. mit Speisekammer, Bad per 1. Okt. zu verm. 45701 Näh. bei Konrad, part.

Meerfeldstraße 44
3 u. 4 Zimmer-Wohnung mit Bad zu verm. 46142 Näh. bei Konrad, part.

Meerfeldstr. 60 2-Zim.-Wohng. zu vm. Näheres bei Stoll, Meerfeldstraße 55. 46147

Meerlachstr. 6 3-Zimm.-Wohng. zu vermieten. 46150 Näh. bei Friedrich, 2. St.

Kl. Merzelstraße 6.
Seitenbau, 4. Stock. Schöne 3-Zimmerwohng. mit Küche per 1. Nov. zu vermieten. 46851 Näh. Kl. Merzelstraße 4, J. B. Brück, 3. Stock.

Gr. Merzelstr. 39
1 Tr. 2 gr. Zimmer, Küche u. Zubehör sofort z. verm. Näh. part. dal. 46979

Neu-Ostheim
Dürerstraße 2 und 4 und Seckenheimerlandstr. 3, 5 und 7, 46577
3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen
in gedieg. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette sofort oder später zu verm. Näheres Architekt Heller, Neu-Ostheim, Seckenheimerlandstraße 1. Tel. 349.

In der Oststadt
eine hochherrschaftliche 10 bis 11 Zimmerwohnung m. Zubehör p. 1. April 1915 zu verm. Tel. 4917.

14. Querstr. 33a, 2 Wohnungen von je 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8592

Rampenweg 1
2-Zimmerwohnung zu vm. Näheres bei Waibel, Rampenweg 2, pt. 46145

Rosengartenstraße 32
großes helles Souterrain, für jedes Geschäft geeign., mit einer 4 od. 5 Zimmerwohn. auf sof. od. spät. z. v. Näh. beim Hausmeister im Souterrain. 46218

Lange Rötterstraße 5
3-Zimmerwohnung
m. Badezim., Küche u. Mans. sofort zu verm. 46808 Näh. Korsettfabrik Herbst.

Lange Rötterstraße 58
2 u. 3 Zimmerwohnungen mit Küche u. Bad per sofort od. 1. November zu verm. 8419

Langerötterstr. 68,
schöne 3-Zimmerwohnung mit Mansarde 3. St. per 1. November zu vermieten. Näh. daselbst. 8484

Rheindammstraße 11, 4. Stock, 3 Zimmer und Küche sofort zu verm. Näheres 3. Stock. 8807

Rheindammstr. 17, 3. St. 1 Zim., Küche auf 1. Nov. zu v. Näh. 4. St. 8542

Neubau
Rheinhäuserstr. 2h
an der Heinrich Lanzstr., schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer u. Zub. p. sof zu vm. 46963 Näh. Kl. Merzelstr. 7. III.

Rheinhäuserstraße 73, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 8584

Rheinhäuserstr. 93, II. schöne 4 Zimmerwohnung sehr preisw. zu verm. Näh. bei Brahm 3. Stock

Sofienstr. 12, schöne gr. 4-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Walliser, A 4, 5.

Seckenheimerstraße 96
3- und 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Telephon 1240. 46819

Seckenheimerstr. 110a
4. Stock, 5 Zim.-Wohng., Vorplatzim., Bad, Erkerhaus sof. z. v. Bock, Dammstr. 32 8604

Schwetzingerstr. 5. 3. St.
6 Zimmer mit Balkon zu vm. Näh. L 4, 9, II. 148

Schanzenstraße 19
2-Zimmerwohnung zu vm. Näh. bei Brand, pt. 46144

Speyerstr. 8, 2. St., 2 Z. u. Küche m. Badez. z. v. Näh. W. Groß, K 1, 12. 8520

Speyerstraße 18, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen sof. od. spät. z. vermieten. Näh. daselbst. Tel. 4706. 46347

Seilerstr. 5, schöne 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. Näh. 1 Tr. r.

Stamitzstraße 3, 1 Tr., (Günther) 2 sch. leere Zim. m. Balk., nach der Straße gelegen, 1 Treppe hoch, in ruhigem Haus u. schöner Gegend zu vermieten. Anzusehen abends nach 7 Uhr. 8816

Stamitzstraße 4,
3. St., schöne 3- od. 4-Zim.-Wohnung billig zu verm. 8822

Traitteurstraße 41
1 Zim. u. Küche z. v. 8594

Traitteurstr. 49, schöne 2-Zimmer-Wohnung i. ruhigem Hause zu verm. Näh. Amerikanerstr. 3, 1. 8675

Am Tennisplatz, Goethestr. 10
schöne 7 Zimmerwohng. mit allem Zubehör, Gas, elektrisches Licht, Bad ꝛc., 3 Treppen hoch, per sofort zu vermieten. Näh. Büro Weinberger, D 4, 1. Tel. 766. 46388

Uhlandstr. 6, 2 Trepp. schöne 3-Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres das. bei Köstner, od. Telephon 707. 45088

Uhlandstraße 12.
2 Zim., Küche u. Mansarde bill. z. v. Näh. Weber 3. St. 8569

Uhlandstr. 29, 2. Stock 3 Zimmer, Bad, Mansarde z. vm. Schneider, 4. St. 8543

Verschaffeltstr. 38/40
2 u. 3 Zimmerw. z. verm. Näh. W. Groß, K 1, 12.

Rich. Wagnerstraße 32
Neubau. 3 u. 6 Zimmer-Wohnungen m. allem Zubehör auf 1. Oktober z. v. Näh. Gebr. Hoffmann, Langstr. Tel. 115. 46498

Waldhofstraße 44
2. u. 4. St. je 3 Zimmer u. Küche zu verm. 8590

Rich. Wagnerstrasse
hochelegante
4-Zimmer-Wohnung
part., Centralheizg. etc. evtl. mit (46356)
2 Souterrainräume
für Büro geeignet sowie trockener Lagerraum per sof. zu verm. Näh. durch
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595.

Windmühlstr. 3, 2. St. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 8585

Windeckstr. 20, 3. St., 2 Zimmer und Küche z. verm. bis 1. Nov. o. sp. Näheres 2. Stock. 8619

Windmühlstr. 23a, 1 Zim. u. Küche zu vermiet. 8588

Schöne 2 Zimmerw. mit Bad 5. St. zu verm. Näh. U 4, 19, 3. St. 8629

4-Zimmer-Wohnungen
gut ausgest., Bad u. allem Zubehör. Neubau, Klein-Merzelstr. 10, 2 Minuten vom Hauptbahnhof zu vermieten. Näh. Tel. daselbst, Kleine Merzelstr. 8, part. 46814

Zim. u. Küche zu verm. Näh. Bellenstr. 56, 3. St. r. 8772

Maler-Atelier
mit Zentralheizung und Nordlicht zu v. 46405 Heinr. Lanzstr. 43, 4. St.

Für Flaschenbiergeschäft geeignete Räume (Abfüllraum, Stallung, Laden mit Wohnung) zu verm. Näh. Büro Waibel, U 4, 23. Telefon 7552. 46915

1 Zimm. u. Küche sofort zu verm. Zu erfr. Uhlandstraße 42, ptr. 8178

6 Zimmerwohnungen zu vermieten.
Im Hause Ecke Heinrich Lanz- und Tattersallstr. (Bahnhofs-Platz) ist im II. und III. Stock je eine schöne, moderne 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. Oktober preiswert zu vermieten. 45679 Näh. L 1, 2, Kasse.

Moderne
3 Zimmerwohng.
per sof. od. 1. Okt. z. vm. Näheres Hch. Lanzstr. 7, 1. Telephon 4415. 45928

Elegante
5 Zimmer-Wohnung
m. Zentralheizg. u. Warmwasserbereitung umständehalber sof. zu v. Näh. Heinr. Lanzstr. 47 Bü p.

3 Zimmer u. Küche
zu vermieten. 46241 Näheres bei Leins, O 6, 3

Neckarau.
1 Wohnung, 2 Zimmer mit Küche in neuem Hause in guter Lage z. sofort od. später zu vermieten. 8707 Dorfgärtenstraße 17.

Seckenheim.
Wilhelmstraße 8,
schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und Gartenanteil per sofort zu verm. 46221

Rohrbach b. Heidelbg.
5 Zimmerwohnung, hochherrschaftlich Villenviertel, 5 Minut. nach Heidelberg. Preis 1000 Mk., sofort od. 1. Oktober, 4 Zimmer für 700 Mk. zu verm. 45824

Möbl. Zimmer

B 6, 7a 1 Tr., gut möbl. Zimmer, event. Wohn- und Schlafzimmer mit separ. Eing. zu verm. 46182

C 3, 11 einf. möbl. Zim. zu verm. 8691

C 3, 16 2 Tr. rechts, ein fein möbl. Zim. per sofort zu verm. 8785

C 3, 19 3. St. 2 möbl. Zim. m. Pens. zu verm. 8745

C 4, 15 2 Tr. gut möbl. Zim. zu verm. 46400

C 8, 6. 2. St., sep. fein möbl. Schlafzim. ev. m. Wohnz. z. v. 8751

C 8, 18, 3 Tr. r., 1 möbl. Zimmer z. verm. 8729

D 2, 15 gut möbl. Zim. an best. Herrn sofort zu verm. 8851

D 4, 11 4. Stock. Eleg. möbl. Zim. mit od. ohne Schreibtisch nächst der Börse sehr preiswert z. 1. Nov. od. sp. z. v. 8779

D 6, 4 3. St., möbliert. Zim. mit ganz. Pens. sof. zu verm. 14237a

D 7, 16
1 Tr. sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Badegelegenheit bill. z. v. 8525

E 3, 1a 2 Trepp., einige gut möbl. Zim. billig sofort zu verm. 8770

E 5, 1 1 Tr., möbl. Zim. m. elektr. Licht u. separ. Eing. evt. mit Kost auf 1. Nov. zu vm. 46836

E 7, 13 3 Tr. r. g. möbl. Zim. sof. z. verm. 8728

F 3, 1 4 Tr. einf. möbl. Zimmer z. v. 8800

F 5, 17 3. St. 2 g. möbl. Zim. m. Balkon m. od. ohne Pens. sof. z. v. 8469

G 5, 7 3. St., möbliertes Zimmer f. 18 M. sofort zu vermieten. 8681

G 7, 8 2 Tr. Ein sehr schönes, großes, gut möbl. Zimmer billig zu verm. 46407

G 7, 31, 3. St. l., f. möbl. Zim. f. 20 M. z. v. 8720

N 6, 6a 1 Tr. gut möbl. Zim. zu v.

H 7, 28, part. möbl. Zim. ev. m. Pension z. verm. 45579

K 3, 8 1 Tr. möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermieten. 8448

L 2, 4 gut möbl. Zimmer zu verm.

L 4, 8
part., gut möbl. Zim. mit u. ohne Pens. zu v. 8490

L 8, 5 2. St. sch. Zimmer mit Pens. fr. Lage zu vermieten. 45909

L 12, 7 3. St. ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 8513

L 12, 15 1 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schl.-Zimmer zu verm. 46804

M 2, 15a 3 Tr. Hübsch möbl. Zim. (Bad) sof. b. z. verm. 8842

P 4, 10 3 Tr. Möbl. Zim. an best. Fräul. bei alleinst. Frau zu vm. 8781

Q 3, 21 1 Trep., 1 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8787

Q 6, 10 2. Stock rechts möbl. Zim. sof. zu vermieten. 8887

S 3, 13, 4. St., sch. möbl. Zim. m. Balk. u. sep. Eing. auf 1. Nov. z. vm. 8597

T 6, 33 4. St., möbliert. Zimmer zu verm. 8826

Bahnhof-Kaiserring
Wohn- und Schlafzimmer gut möbl. sof. zu verm., auch einzeln. Kl. gut möbl. Zim. sofort zu vermiet. 46161 Schwetzingerstr. 5, 3 Tr.

Elisabethstr. 11 Hochpart. mit fein möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 46350

Kaiserring 20, 3 Tr. sch. **Wohn- u. Schlafzimmer** ev. einzeln preisw. z. v.

Krappmühlstr. 36, p. l. Gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu v. 8808

Schimperstr. 17, part. schön möbl. Zim. mit Schreibtisch zu vermieten. 8803

Seckenheimerstr. 24, 3 Tr. r., gut möbl. Zimmer zu verm. per 1. Nov. 8793

Stamitzstr. 5, pr. lks., eleg. möbl. Zim. m. Schreibtisch, sep. Eing., zu verm. 8667

Werderstr. 3, 1. St. r. Oststadt 2 fein möbl. Zim. sof. z. v. 8755

Elegant möbl. separates Wohn- u. Schlafzimmer in der Nähe des Wasserturms u. Hauptbahnhofs zu vm. Zu erfr. in der Exp. 8710

Schlafstellen

H 4, 22
4 Tr. rechts, Schlafstelle m. 2 Betten sof. zu v. 46280

Mittag- u. Abendtisch

K 3, 3
Priv.-Pension Böhles
empfiehlt ihren vorzügl. Mittagstisch zu 65 Pfg. u. Abendtisch zu 45 Pfg.

Vorz. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren. L 15, 9, 2 Tr. 7949

Pension Merkur, M 2, 1
für best. Herren u. Damen sehr gut. Mittag- u. Abendtisch 80 und 70 Pf. 46192

Privat-Pension.
Vorzügl. Mittagstisch zu 80 Pfg. u. Abendessen zu 60 Pfg., erhalten best. Herren. 8750
Q 3, 17, eine Treppe. Daselbst auch schön möbl. Zimmer mit Balkon und elektrisch Licht.

MARCHIVUM

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1, Mannheim | Neckarstadt, Marktplatz

Zu Allerheiligen

Blätterkränze 1.25, 98, 85, 58, 48, 42 Pf
Palmkränze . 4.95, 2.75, 2.45, 1.95, 1.75
Perlkränze . 9.50, 3.75, 3.25, 2.95, 2.75
Blechkränze . . . . . 3.25, 1.48, 78 Pf.
Grablaternen 4.95, 3.95

Feldpost-Sendungen

Praktische Zusammenstellungen
von Feldpostbriefen aller Arten
Lebensmittel, Unterkleider, Binden und sonstige Bedarfsartikel.

Handschuhe und Strümpfe

Damen-Handschuhe Trikot mit jedes Paar imit. Lederfutter . . . . . 48 Pfg.
Damen-Handschuhe Wolle gestr. weiss und farbig . . . . . 48 Pfg.
Herren-Handschuhe Trikot oder Wildleder-Imitation . . . . . 48 Pfg.
Kinder-Handschuhe Wolle gestrickt in allen Grössen . . . . . 48 Pfg.
Damen-Handschuhe Wildleder imit. od. Trikot mit seidenart. Futt. 68 Pfg.
Herren-Handschuhe Trikot, gute Qualit. 68 Pfg.
Damen-Handschuhe Trikot mit farbigem Futter . . . . . 95 Pfg.
Herren-Handschuhe Trikot oder gestrickt, bunt oder grau . . . . . 95 Pfg.
Damenstrümpfe Marke „Konsum" reine Wolle gestrickt . . . . . Paar 95 Pf.
Damenstrümpfe gestrickt Kammgarn plattiert . . . . . Paar 95 Pf.
Herren-Socken grau gestrickt 75, 68, 28 Pf.

Damen- und Kinderhüte

Damen-Hutformen schwarz u. farbig 3.95, 2.75, 1.85
Samt- u. Velvet-Damenhutformen 4.90, 3.75, 2.65
Backfischhüte weiche, kleidsame Seiden-Filzformen 3.90, 2.45, 1.95
Kinderhäubchen Astrachan, Tuch u. Samt, weiss u. farbig . . . 1.65, 1.25, 95
Feldgraue Südwester f. Mädchen u. Knaben, mit Schwarz-Weiss-Rot-Garnierung 2.75, 1.95
Garnierte Damenhüte mit Straußplatten, Band u. Blumen 5.10, 3.75, 2.95
Garn. Damenhüte Samt u. Velvetform. mit geschmackv. Garnier. 5.75, 4.75, 3.25
Garn. Kinderhüte Filz- u. Samtform., m. schön. Band- u. Blumeng. 3.50, 2.75 1.95
Südwester Filztuch, Samt und Kordsamt, weiss u. andere Farben 1.95, 1.45, 95
Trauerhüte und Schleier grosse Auswahl, zu billigsten Preisen

Moderne Putz-Zutaten

Straussplatten schwarz, weiss und farbig . . . . . St. 1.65, 95, 48
Flügel moderne Garnierung schwarz und weiss . . . Paar 1.45, 95, 75
Seiden- u. Samt-Rosen mit Laub, in vielen modern. Farben St. 1.25, 95, 68
Grosse Plüsch-Rosen schwarz, weiss u. farbig 1.95, 1.45, 95

Trikotagen

Herren-Einsatzhemden gute Qualit. mit . . . . Piqué-Einsatz 2.95, 2.25, 1.45
Herren-Normalhemden teils schwere, wollgemischte Qualität . 2.95, 2.25, 1.65
Herren-Normalhosen wollhaltig 2.75, 2.25, 1.45
Herren-Normaljacken . . . 1.95, 1.45, 1.25
Kinder-Imitat-Anzüge in allen Grössen . . . . . von 48 Pf. an
Kinder-Leib- und Seel-Anzüge aus gutem Normalstoff . . . . von 88 Pf. an
Kinder-Leib- und Seel-Anzüge Reformfacon mit Klappe . . . . von 1.15 an
Mädchen-Reform-Hosen offen od. geschlossen, mit angewebt. Futter v. 98 Pf. an
Militär-Westen besonders gute Qualität 8.50, 6.75, 4.75
Normal-Damen-Hemden gute Qualität 2.45, 1.95
Normal-Damenjacken . . . . . 1.45, 95 Pf.

Damen-Konfektion

Schwarze Taillenkleider gefüttert 22.00, 16.75, 12.75
Schwarze Jackenkleider Jacke teils auf Halbseide gefüttert solide Verarbeitung 22.50, 17.50, 13.75
Jacken-Kleider aus farbig gemust. Stoffen Jacke gefüttert, teils auf Seide 16.00, 13.50 10.75
Jacken-Kleider aus guten dunkelblauen, rein woll. Stoff., Jack. teils auf Halbs. 19.50, 15.50 12.75
Schwarze Unterröcke a. Tuch, Moiré u. Trikot in grosser Ausw. 4.75, 3.50, 1.95
Kostüm-Röcke aus gemusterten Stoffen, solid im Tragen 5.90, 3.75, 2.25

Schwarze Damen-Mäntel aus guten Stoffen, auch extra weit für starke Damen, dar. vornehme Ausführungen 22.75, 18.50, 14.75
Damen-Samt-Mäntel lange Formen, ganz gefüttert, mit hübsch. Garnituren 45.00, 36.00 29.00
Damen-Paletots in schönen dunklen Farben geschmackvoll garniert . . . 14.75, 12.00 9.75
Farbige Damen-Paletots jugendl. hübsche Verarbeitung . 8.50, 6.50 4.75
Kostüm-Röcke farbig, aparte Streifen und Karo, in guten Qualitäten . . 11.50, 8.75 6.50
Kostüm-Röcke aus dunkelblauem, reinwollenen Stoffen, gute Schnitte 8.50, 5.50 3.75

Schwarze Satin-Blusen gut sitzende Formen . . . 3.50, 2.25 1.45
Schwarze Woll-Blusen mit reichen Garnituren . . 5.50, 3.90 2.25
Schwarze Samt-Blusen kleidsame Verarbeitungen . 7.50, 5.90 4.90
Schwarze Seiden-Blusen geschmackvolle Macharten 9.50, 7.25 5.50
Schwarze Tüll-Blusen auf Satin- u. Seiden-Abfütt. 9.75, 7.50 4.75
Blusen aus Biber in ruhigen Mustern . . 1.95, 1.45, 95 Pf.
Blusen a. Wollstoff, gefütt. u. ungefütt. i. weiss u. viel. hübsch Farb . 3.90, 2.95, 1.85
Blusen aus Samt, gefütt. u. ungefütt., grosse Farbenauswahl . . 6.75, 4.90, 3.75
Blusen aus Tüll, in weiss u. crême, auf Tüllabfütterung . . . 7.90, 5.75, 3.90
Blusen aus Seide, in weiss, schönen hellen und dunklen Farben, sowie aparte gestreifte Sachen 8.50, 6.75, 5.50
Damen-Golf-Jacken in aparten Farbenzusammenstell., in Wolle und Baumwolle . . . 9.75, 8.50, 6.50

Knaben- und Mädchen-Konfektion zu außerordentlich billigen Preisen.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Samstag, den 31. Oktober 1914.
7. Vorstellung im Abonnement C

Schneider Wibbel

Komödie in fünf Bildern von Hans Müller-Schlösser.
Spielleitung: Emil Heister.

Personen:
Anton Wibbel, Schneidermeister — Ludwig Schmitz
Fritz, seine Frau — Elise de Lant
Kränkel, Küfermeister — Robert Garrison
Heubes — Alexander Körner
Knipperling — Paul Tietsch
Mölles, Geselle bei Wibbel — Walter Tauz
Jimpel „ „ „ — Hans Godeck
Flisch, Hausierer — Bernhard Müller
Hopp-Mojann, Bänkelsängerin — Julie Sanden
Bangdich, Blechschläger — Hermann Kupfer
Fritzes — Hermann Trembisch
Seine Frau — Renne Leonie
Ein Polizist — Karl Neumann-Hoditz
Der Wirt zum schwarzen Anker — Georg Köhler
Schäng, sein Sohn — Heinrich Spennrath
Picard, ein französ. Beamter — Max Grünberg
Der Küfer — Josef Renkert
Erste } Frau — Therese Weidmann
Zweite } Frau — Luise Köller
Ein alter Verwandter — Hans Bambach
Ein Mann — Franz Kiebusch
Verschiedene Gäste.

Nach dem dritten Bild größere Pause.

Kassenöff. 7 Uhr Anf. 7½ Uhr Ende gegen 10 Uhr

Kleine Preise

Im Großh. Hoftheater.
Sonntag, 1. November. Abonn. B 8. Mittlere Preise

Carmen.

Anfang 6 Uhr.

Im Neuen Theater
Sonntag, 1. November

Die Barbaren.

Anfang 8 Uhr.

Katholische Gemeinde.

Samstag, den 31. Oktober 1914.
Jesuitenkirche. Von 3 Uhr an Beichtgelegenheit. 7 Uhr Schluß der Rosenkranz-Andacht mit Segen; zugleich Andacht für Heer und Vaterland.

Die grösste Auswahl in den neuesten

Ulsters, Paletots, Anzügen, Wettermäntel, Joppen u. Hosen

aus bekannt Ia. Stoffen, in bester Verarbeitung. Mit Rücksicht auf die Kriegszeit ausnahmsweise billig.

Größtes Stofflager aller Neuheiten
Ia. deutscher Fabrikate für
feine Anfertigung nach Maß
unter Garantie für tadellosen Sitz.

Ebenso empfehle **wasserdichte Militärwesten, Leibbinden** und **Lungenschützer.**

Wilhelm Bergdolt

vormals M. Trautmann
H 1, 5 Mannheim, Breitestrasse H 1, 5

Apollo Theater
Anfang 8 Uhr
zum letzten mal
Lieb Vaterland.

Unterricht
Klavier- u. Violin-Unterricht ert. gründl. ein tücht. Lehrer pr. Std. M. 1.— Off. u. Nr. 5806 a. d. Exped.

Vermischtes
Einquartierung
mit voller oder halber Verpflegung wird angenommen. H 5, 13 p. 8788

Lehrmädchen
mit guter Handschrift, aus achtbarer Familie, f. Laden und Büro gesucht. Off. u. Nr. 96002 an die Exped.

Friedrichs-Park

Sonntag, 1. November, nachmittags 3—6 Uhr

Konzert

(Streichmusik)
der Kapelle Petermann.
Leitung: Kapellmeister Becker.
Eintrittspreis: 50 Pfg., Kinder 20 Pfg.
für Abonnenten und Soldaten frei.

Den ganzen Winter geöffnet!
Eigene Konditorei
guten Kaffee und
Federweissen ¼ 25 Pfg.
Hochachtungsvoll Martin Schenk.

Einquartierung

mit guter Verpflegung wird angenommen

Gasthaus Walhalla,

H 2, 19. Telephon 1934. H 2, 19.

Erste Schwetzinger Apfelwein-Kelterei
Jakob Deimann, Schwetzingen
empfiehlt prima
süßen Apfelmost
von 20 Liter an aufwärts.

Der Salamander Stiefel

Deutsches Fabrikat — Marke Salamander — Deutsche Mode

Niederlassung Mannheim: P 5, 15/16

Vermischtes

Die Sprechstunden finden Montags u. Freitags von 6—8 Uhr abends im alten Rathaus, Zimmer 10 statt. 8001
Städt. Rechtsauskunftsstelle für Unbemittelte.

Herzliche Bitte
Familienvater von 5 kleinen Kindern, durch den Krieg völlig erwerbslos, bittet edeldenkende Mitmenschen um Hilfe. Näh. in der Expedition ds. Blattes. 96820

Möbel
auf Lager nimmt an Herrmann, J 2, 22. 96929

Körper-Massage
Gesichts-, Hand- u. Fußpflege in und außer dem Hause empf. Fr. M. Bender staatlich geprüft. 8497
Seckenheimerstr. 34a, 2 Tr.

Damenschneiderin
empfiehlt sich im Anfertig. von Damen- und Kinderkleider billigster Berechn. Bachstr. 6, part. 96894

Heimbeförderung
Ueberführung und Begleitung von **Verwundeten** in Lazaretten, **Verstorbenen** im Feld, **Gefallenen**, sow. Nachforschungen besorgt mit Erledigung aller Formalitäten streng zuverlässig. (Ff. Referenz.)
Fritz Best, Tel. 2219. Mannheim, Q 4, 3. 96627

Miet-Pianos billigst bei **Heckel, O 3, 10** Kunststrasse.

Auf sehr guter 1187
Kegelbahn
sind noch einige Abende in der Woche zu vergeben. Café Germania, C 1, 10/11.

Fahnenhalter Germania D.R.P.
Vorzüge: Billig, gut, leicht anwendbar, schön.
Zu haben bei allen Eisenhandlungen und beim Patentinhaber: 38720
Eisenkonstruktionswerk Peter Schäfer
Mannheim, Industriehafen Telephon 1878

Achtung! Sonntag früh trifft wieder ein großer Transport mittlere und schwere **belgische Pferde** ein. 88873
Friedr. Hochstädter, Pferdehandlung Mannheim-Feudenheim. Teleph. 4788.

Rekonvaleszenten
seien auf die vorzüglichen Eigenschaften, den sehr guten, schokoladeähnlichen Geschmack und die leichte Zubereitung unseres 8188
Racahout „Marke Stoll"
als Frühstücks- u. Abendgetränk aufmerksam gemacht. — Hören Sie dieserhalb Ihren Arzt. — Nur ächt in Orig.-Kart. à ½ und ¼ Kilo, versüßt: M. 1.10 u. M. 2.—, unversüßt: M. 1.20 u. M. 2.20.
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie gegründet 1888 O 4, 3 Telephon 252 u. 7715
Filiale: Friedrichsplatz 19, Telephon 4068.

Medizinal-Dorsch-
Leberthran und Emulsion
stets frisch und billig bei 8182
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie, O 4, 3 — Telephon 252 u. 7715
Filiale: Friedrichsplatz 19. Tel. 4068.

Einquartierung
von Privatleuten zu den billigsten Preisen wird angenommen. — 8127
J 2, 20, Gasthaus 3 Kronen

Einquartierung
wird angenommen 38765
Wilhelm Rechner
„Rheinlust", Telephon 6400.

Empfehle meine 38490
Näh- u. Zuschneideschule
für Damen besserer Stände.
O 5, 7 **Dina Rumpf-Hofmann** Tel. 2660

Frachtbriefe stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Südstern-Teerschwefel-Seife
alleinig und allein echte Marke von Bergmann & Co., Berlin, beseitigt absolut s. Hautunreinigkeiten u. Ausschläge, wie Flechten, Finnen, Blüten, Hautjucken etc. Zahllose Anerk. Pr. St. 50 Pf. Hof-Drog. Ludwig & Schütthelm, F. Lämmler, Drogerie, Neckarau, H. Merckle, Drog., Gontardpl. 2, Springmann's Drog., Breitestr., Adler-Apoth., H 7, 1, Kronenapoth. a. Tattersall, Schwanapoth. E 3, 14 Nähe Börse, Stern-Apoth., T 3, 1, H. Hellig, Apoth., Käfertal. 37503

Umpressen von **Damen-Hüte** auf neu. — Musterhüte zum anprobieren.
Hüte werden auf Wunsch garniert. 91974
Lager in Putzartikeln.
Q 7, 20, II. l. Teleph. 5036.

C 3, 19, 2 Stock
Einquartierung
2.50 wird angenommen. 8730

Einquartierung
übernimmt mit voll. Pens.
Prinzenhof
Lange-Rötterstr. 12/14.

Einquartierung übernimmt. 8771 Frau Ruf, E 3, 1a.

Käse für Feldpakete
Fachgemäß verpackt, daher frisch nach Wochen ankommend, empfiehlt 96635
R. Freß
Spezial-Geschäft
P 2, 6 u. Max Josefstr. 2
Telephon 2209.

bewirken sehr viele Eier — prächtige Kücken seit 50 Jahren! Sie bestehen aus garantiert reinem Fleisch u. Weizenmehl — nicht aus gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermittel.
Man verlange stets Spratt's Geflügel-, Kückenfutter und Hundekuchen. 97062
Greulich & Herschler, Marktplatz Tel. 436.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.—

7. Jahrgang. Mannheim, den 31. Oktober 1914. Nr. 81.

Verordnung, betreffend die Verwendung von Tauben zur Beförderung von Nachrichten vom 31. Juli 1914.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen, verordnen auf Grund der Vorschrift im § 4 des Gesetzes betreffend den Schutz der Brieftauben und den Brieftaubenverkehr im Kriege, vom 28. Mai 1894 (Reichsgesetzbl. S. 463) im Namen des Reiches, was folgt:

§ 1. Die Verwendung von Tauben zur Beförderung von Nachrichten ohne Genehmigung der Militärbehörde wird mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

§ 2. Für die Erteilung der Genehmigung sind zuständig das Generalkommando, das stellvertretende Generalkommando, der Gouverneur oder Kommandant einer Festung sowie der Marine-Stationschef, in dessen Bezirk die Tauben aufsliegen sollen.

§ 3. Vorstehende Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Neues Palais, den 31. Juli 1914.

(L. S.) gez. Wilhelm

gez. v. Bethmann-Hollweg.

Verordnung.

(Vom 22. Oktober 1914).

Den Schutz der Brieftauben und den Brieftaubenverkehr im Kriege betreff.

Auf Grund des § 29 Abs. 1 und, soweit Brieftauben in Frage kommen, auf Grund des § 41a des Polizeistrafgesetzbuches wird mit sofortiger Wirksamkeit verordnet was folgt:

§ 1. Es ist verboten, Tauben ohne Genehmigung der Militärbehörde frei fliegen zu lassen und fremde Tauben zu töten oder einzufangen.

§ 2. Jeder Besitzer von Tauben hat festzustellen, ob sich unter seinem Bestande fremde Tauben befinden und muß hierüber ständig unterrichtet sein.

§ 3. Jeder, der in Besitz einer fremden Taube gelangt, hat diese unverzüglich der nächsten Ortspolizeibehörde abzuliefern.

§ 4. Zuwiderhandlungen werden, soweit nicht nach den bestehenden Gesetzen eine härtere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. Auch kann auf Einziehung der Tauben, soweit es sich um Brieftauben handelt, erkannt werden.

Karlsruhe, den 22. Oktober 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor

gez. Pfisterer.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zu öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 26. Oktober 1914. 4097

Großh. Bezirksamt

Polizeidirektion Abteilung 6a

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Nachdem im Schlacht- u. Viehhof in Mannheim die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wird derselbe als

Sperrbezirk

im S. der §§ 161 ff. der Ausführungs-Vorschriften zum Viehseuchengesetz erklärt.

Es werden hiernach folgende Maßnahmen angeordnet, deren pünktliche Einhaltung zur Auflage gemacht wird:

1. Ueber die Ställe einschl. der übrigen Standorte von Klauenvieh wird die Sperre verhängt.
2. Die Verwendung der auf den Gehöften befindlichen Pferde und sonstigen Einhufer außerhalb des gesperrten Gehöfts ist gestattet, jedoch insoweit diese Tiere in gesperrten Ställen untergebracht sind, nur unter der Bedingung, daß ihre Hufe vor dem Verlassen des Gehöfts desinfiziert werden.
3. Geflügel ist so zu verwahren, daß es das Gehöft nicht verlassen kann. Für Tauben gilt dies insoweit, als die örtlichen Verhältnisse die Verwahrung ermöglichen.
4. Fremdes Klauenvieh ist von dem Gehöfte fernzuhalten.
5. Das Weggeben von Milch aus dem Gehöft wird an die Bedingung der vorherigen Abkochung oder einer anderen ausreichenden Erhitzung geknüpft. Als ausreichende Erhitzung ist anzusehen:
   a) Erhitzung über offenem Feuer bis zum wiederholten Aufkochen.
   b) Erhitzung durch unmittelbar oder mittelbar einwirkenden strömenden Wasserdampf auf 90°.
   c) Erhitzung im Wasserbad auf 85° für die Dauer einer Minute.

   Kann eine wirksame Erhitzung nicht gewährleistet werden, so ist das Weggeben von Milch aus dem Gehöfte verboten.
6. Die Entfernung des Düngers aus den verseuchten Ställen und die Abfuhr von Dünger und Jauche von Klauenvieh aus dem verseuchten Gehöfte müssen nach den Vorschriften des § 19, Absatz 3, 4 der Anweisung für das Desinfektionsverfahren erfolgen.
7. Futter- u. Streuvorräte dürfen für die Dauer der Seuche nur mit bezirksamtlicher Erlaubnis und nur insoweit aus dem Gehöft ausgeführt werden, als sie nachweislich nach dem Orte ihrer Lagerung und der Art des Transports Träger des Ansteckungsstoffes nicht sein können.
8. Gerätschaften, Fahrzeuge, Behältnisse und sonstige Gegenstände müssen, soweit sie mit den kranken oder verdächtigen Tieren oder deren Abgängen in Berührung gekommen sind, desinfiziert werden, bevor sie aus dem Gehöfte herausgebracht werden; Milchtransportgefäße sind nach ihrer Entleerung zu desinfizieren.

[illegible]

Warme Unterwäsche

für unsere tapferen Krieger.

Normalhosen solide, wollgemischte Qualitäten . . . . . Stück 1.60, **1.40**	**Normalhemden** gutewollgemischte Qualitäten . . . . . Stück 3.75, **2.95**	**Leibbinden** aus Flanell, sehr warm Stück 1.65, **1.25**	**Kopfschützer** feldgrau reine Wolle, gestrickt Stück 1.65, **1.25**
Normalhosen Ia. wollgemischte Ware . . . . Stück 3.25, **2.50**	**Flanellhemden** gute haltbare Qualitäten Stück 2.95 **2.45**	**Leibbinden** extra warm, Wollflanell Stück 2.95, **1.95**	**Pulswärmer** reine Wolle gute Qualität . . Paar 1.25, **85 Pf.**
Futterhosen dicke warme Qualitäten Stück 2.50, **1.95**	**Normaljacken** solide wollgemischte Ware. . . Stück 1.65, **1.25**	**Lungenschützer** sehr warm . . . . . Stück 1.65, **1.25**	**Wollene Halsbinder** feldgrau . . . . Stück 1.25, **95 Pf.**
Futterhosen extra schwere Winterware. . . . . Stück 4.25, **3.50**	**Normaljacken** Ia. wollgemischte Qualitäten . . . . . Stück 2.45, **1.95**	**Lungenschützer** Wolle, extra warm . . Stück 2.95, **1.95**	**Kniewärmer** reine Wolle, gestrickt . Paar 2.75, **2.45**

Socken in verschiedenen guten Qualitäten Paar 1.45, **95 Pf.**

Socken reine Wolle Ia. Qualitäten . Paar 1.95, **1.75**

Gestrickte Westen gute Qualitäten Stück 3.95, **3.25**

Gestrickte Westen reine Wolle Stück 12.50, **10.75**

Strickwolle . . . . ¼ Pfund 85 Pf. 90 Pf. 1.10 M.

Q 1,1 Breitestrasse. **Louis Landauer** **Q 1,1** Breitestrasse.

Sicheren Erfolg bringt die Insertion im **General-Anzeiger Badische Neueste Nachrichten**

Bekanntmachung.

[illegible]

Befehl.

[illegible]

Verordnung.

[illegible]

Zwangsversteigerung.

[illegible]

Bekanntmachung.

[illegible]

Besonders preiswerte Angebote!

Schwarze Jacken-Kostüme
jugendliche chike Formen mit Seidenfutter und schönen neuen Röcken
69.— 55.— 39.— **29.—**

Jacken-Kostüme
in marineblau u. farbigen Stoffen, Schneiderfaçons, auch garnierte Formen
89.— 65.— 45.— **29.—**

Schwarze Mäntel
und Paletot in allen Stoffarten und in allen Façons
45.— 33.— 25.— **17.50**

Herbst-Mäntel u. Paletot
in neuen karierten und einfarbigen Stoffen mit Taschen und Rückenspangen, offen und geschlossen zu tragen
39.— 29.— 24.50 **14.50**

Schwarze Blusen
in Wolle, Krepp, Merveilleux, Foulard
19.50 13.50 10.— 7.50 **5.—**

Blusen
Seide, Spitze, Krepp, Samt
15.— 10.— 7.50 **5.—**

Plüsch-Mäntel, Astrachan-Paletots, Samt-Mäntel, Sammet-Jacken.

Assenheim
Damen-Confection

Mannheim
O 3, 4
Planken

Wichtig für Hausfrauen.
Die besten, unverwüstlichen
Herren- u. Knaben-Kleider
wie Ulster, Anzüge, Capes, Mäntel, Hosen, Lodenjoppen u. gestrickte Westen kaufen Sie am billigsten bei
Hosenmüller Inh. Gebr. Müller **H 3, 1,** Eckladen u. Schwetzingerstr. 98.
Ulster „Antwerpen" in wunderbaren Farben sieg. Ausverkaufspreis M. 22.-
Meine **Spezialmarke Mannshose** zu Mk. 6.-
ist genügend bekannt.
Versäumen Sie in Ihrem Interesse nicht, mich aufzusuchen. 28883
Grüne Rabattmarken.
Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

Großer Transport
erstklassiger Pferde
schwere und Mittelschlag, trifft heute ein und steht zum Verkauf in
Worms, Kleine Wollgasse 1
Josef Schulz, Frankenthal
Telephon 46
Emil Kuhn, Worms

Kaiserring 24
schöne 7 Zim.-Wohng. m. elektr. Licht, Bad u. allem Zub. p. sof. od. spät. z. verm. Näh. das. part. 46750

Neu eingetroffen
Ein Posten
Geldtäschchen für Papiergeld
fast durchweg Reisemuster
riesig billig
ferner stets Reisemuster in
Damentaschen u. s. w.
in allen Preislagen.
Offenbacher Lederwaren
Eingang Planken **E 2, 1** Eingang Planken

Eber-Versteigerung.
Dienstag, den 3. November ds. Js., nachmittags 1½ Uhr,
versteigert die Gemeinde Laudenbach einen schweren **Gemeinde-Eber.**
Laudenbach, den 29. Oktober 1914.
Das Bürgermeisteramt
98872 Wind. Wolff.

Liegenschaften

Eigenheim
Baugesellschaft, m. b. H.
M 7, 24 Telephon 7089 M 7, 24
Rethelstraße 5
(Neu-Ostheim)
Villa mit 6 Zimmer, Diele, angelegtem Garten und allem Zubehör zu verkaufen oder zu vermieten. 98774

Einfamilienhaus
6 Zimmer, schöner Obst- und Gemüsegarten, vor 2 Jahren erbaut, im Vorort von Heidelberg, prachtvoll am Neckar gelegen, 2 Minuten zur Haltestelle der elek. Bahn. Todesfall halber äußerst günstig zu verkaufen od. z. vermieten. Näheres durch 1191
Geometer Keil,
Schließfach 19, Heidelberg.

Vermischtes

Einquartierung
mit voller oder halber Verpflegung wird angenommen. **B 5, 13, part.** 8788

Schöne, gutkochende, weiße und gelbe 96054
Speise-Kartoffeln
zum Einkellern, s. billigst. Tagespreis bei
Wilhelm Woerlen
Lager: Luisenring 62 an der Friedrichsbrücke.

Einige neue
Maß-Anzüge, Ueberzieher u. Ulster billig abzugeben
O 4, 7 Tuchladen.
96012

Gelegenheit
zum vorteilhaften Einkauf haben Sie jetzt, denn infolge des Krieges verkaufe ich
Ulster, Paletots, Anzüge
für **Knaben, Jünglinge** und **Herren** zu
4.50 6.50 8.50 10.- 15.- 18.- 20.- 25.- 28.- 30.-
und höher.
Ein Versuch macht Sie unbedingt zu meiner dauernden Kundschaft, Sie werden über die kolossale
Billigkeit
erstaunt sein, weil meine geringeren Spesen billigere Preise ermöglichen 6205
Steinbach
S 1, 2 Breitestrasse **S 1, 2**

Drucksachen aller Art liefert billigst Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 29. Okt. (Strafkammer II.) Vors.: Landgerichtsdirektor Dr. Benkiser.

Am 6. v. Mts. geriet hier ein älterer Landwirt aus Sandhofen, Markus F., in die Gesellschaft einer Straßendirne, die ihm den Geldbeutel mit 8 M. fischte. Die Dirne war die 26 Jahre alte Arbeiterin Elise Mann, die mit dem 41 Jahre alten Schlosser Josef Reinhard in wilder Ehe lebte. Am andern Tag suchte die Polizei das Geld bei Reinhard, der bei der Syndikatsfreien arbeitete. Er versuchte zwar den Geldbeutel in einem dunklen Gange wegzuwerfen, aber es gelang nicht. Außer Reinhard hatte die Mann noch Beziehungen zu dem 25 Jahre alten Taglöhner Leonhard Klemm. Die beiden waren aber nicht im Geringsten eifersüchtig aufeinander, sondern bildeten eine so. u. ö. zur Ausbeutung der M., die sie zur Auszahlung des Lohnes mißbrauchten. In einer Wirtschaft der Waldhofstraße warteten die beiden Zuhälter abwechselnd, bis die M. kam und ihren „Verdienst" abschleppte. Sowohl Reinhard als Klemm sind mit Zuchthaus vorbestraft: Reinhard wegen Raubs mit 10 Jahren. Das Urteil gegen die Mann lautet auf 10 Monate Gefängnis und 6 Wochen Haft, gegen Reinhard auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft und gegen Klemm auf sieben Monate Gefängnis. Außerdem werden Klemm und Reinhard die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt und alle drei der Landespolizei überwiesen. Die Strafen nahmen die Angeklagten an, nur die Ueberweisung an die Landespolizeibehörde nicht.

Eine Anklage wegen Freiheitsberaubung richtete sich gegen den 41 Jahre alten Dienstknecht Karl Bilger aus Frankfurt a. M. Die Verhandlung vollzog sich unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. B. hat die Prostituierte Rothar. Jäger, die bei ihm wohnte und auszuziehen wollte, nicht fortgelassen, weil er noch eine Forderung von 100 M. für ein Kleid an sie hatte. Er schloß sie einfach in ihrem Zimmer ab, sodaß sie von 2 bis 5 Uhr nachmittags gefangen sah. Das Gericht erkannte gegen den von Rechtsanwalt Dr. Loeb verteidigten auf 200 M. Geldstrafe oder 20 Tage Haft.

Durch Geschenke von Geld, Süßigkeiten und Confekte der 47 Jahre alte Reisende August Martin anlängt in der Neckarvorstadt ein Schulmädchen an sich und verging sich dann an ihm im Flur eines Hauses, in dem wenig Verkehr war. Da Martin erst im vorigen Jahre durch eine Bestrafung seine Gefährlichkeit für die Kinder gezeigt hat, so wird diesmal eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten gegen ihn erkannt.

In schmählicher Weise hat der 42 Jahre alte Gipser Otto Valentin Eschelbach aus Feudenheim das Vertrauen des Stabhalters Georg Wanner aus Muckenturm getäuscht. Der Sohn Wanners, Landwirt Heinrich Wanner, war dem Agenten Adam Vertion für einen Haustausch in Heidelberg 2000 M. Provision schuldig geworden. Auf Vertions Vorschlag gab er ihm einen Wechsel über 3400 M., auf dem die Eltern und einige Verwandten Wanners als mit haftbar ihre Unterschriften gegeben hatten. Von dem Erlös erhielt Heinrich Wanner nach Abzug der Diskontkosten etc. noch 900 M. zurück. Als der Wechsel von der Volksbank Feudenheim als fällig angezeigt wurde, versuchte die Familie Wanner den Wechsel zunächst prolongieren zu lassen oder ihn mit der Valuta eines neuen Wechsels einzulösen, zu dem wieder die früheren Unterzeichner ihre Unterschriften hergaben. Die Prolongierung wurde von der Volksbank Feudenheim abgelehnt, worauf die Familie Wanner den Wechsel doch einlöste und den Gipser Eschelbach, den sie mit der Diskontierung des zweiten Wechsels betraut hatte, aufforderte, diesen nebst den 200 Mark, die er als Diskontkosten sich hatte vorauszahlen lassen, zurückzugeben. Die 200 Mark gab Eschelbach zurück, den Wechsel wollte er verlegt haben. In Wirklichkeit hatte er ihn begeben und den Erlös für sich verbraucht. Am Fälligkeitstermin wurde die Familie Wanner von dem Kaufmann Moritz Dreyfus aufgefordert, den Wechsel einzulösen, und als das nicht geschah, erfolgte Klage. Der ältere W. löste schließlich den Wechsel ein und klagte gegen Eschelbach, doch sind bis heute nur rund 1500 M. zurückerstattet. Gegen Eschelbach wurde außerdem ein Verfahren wegen Untreue eingeleitet. Er erklärte heute, er habe das Geld lange bei sich liegen gehabt, da er sich gesagt habe, daß er den Wechsel doch einlösen müsse. Dann sei der Konkurs der Firma Kaiser und Hildebrandt gekommen und er habe damit andere Verpflichtungen erfüllt. In der Beweisaufnahme kam u. a. zur Sprache, daß Eschelbach letztes Jahr einmal mit einem Bekannten eine Reise nach Monte Carlo unternahm und daß er auch mit dem jungen W. eine solche Reise verabredet habe, wozu der Erlös des Wechsels hätte verwendet werden sollen. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. In dem Urteil wurde die Handlungsweise des Angeklagten als recht gemein charakterisiert.

Saalbau

N 7, 7.

Spielplan vom 31. Okt. bis 3. Nov.

Ergreifendes Drama aus dem Leben

Vater

in 3 Akten

1. Akt: Die beiden Konkurrenten Marni und Vivanti; Verurteilung des einen.
2. Akt: Es kommt ans Tageslicht, dass Vivanti unschuldig im Kerker sass.
3. Akt: Die Kinder der Konkurrenten, die sich lieben, haben den einen Vater verloren, den andern gefunden.

Die beiden Waisen

Drama.

An der Schwelle des Lebens

Drama.

Ausserdem:

Aus dem Leben S. M. Kaiser Wilhelm II.

Ferner:

Das blutige Jahr 1914:

Neueste Kriegs-Berichterstattung

Die Kämpfe unserer tapferen Bundesbrüder.

1. Die Kaiserl. Hoh. Erzherzog Thronfolger Karl Franz Josef und Armee-Oberbefehlshaber Erzherzog Friedrich bei der Durchfahrt durch ein galizisches Dorf.
2. Wiener Feinbäckerei im Felde.
3. Schwere österreich. Feldgeschütze in Feuerstellung.
4. Gefangene Russen auf der Landstraße.
5. Eine verlassene galizische Ortschaft.
6. In den Schützengräben.

Änderungen vorbehalten!

Freiwillige Feuerwehr

Mannheim.

2. Kompagnie.

Montag, den 2. November abends 9 Uhr **Kompagnie-Versammlung** wozu freundlichst einladet 9085

Der Hauptmann: Springer.

Freiwillige Feuerwehr

Mannheim. 9040

3. Kompagnie.

Montag, den 2. November, abends ½9 Uhr **Gemütliche Zusammenkunft** bei Kamerad Stirn, K 4, 1, wozu freundlichst einladet

Der Hauptmann: Stulgmann.

Heirat.

Haldwaise, ev. 28 Jahre alt, privatiskundig und häuslich, wünscht tüchtigen Geschäftsmann mit gutem Charakter als Lebensgefährten kennen zu lernen. Verschwiegenheit beiderseitig. Anonym zwecklos. Offerten möglichst mit Bild das sofort zurück geht unt. Nr. 8882 an die Expedition dieses Blattes.

Verkauf

Herren- u. Damenfahrrad mit Freilauf preiswert zu verkaufen. 9059
Otto Albers R 5, 4.

Gebrauchte Herde zu verk. 8868 R 4, 14.

Schwarz. Samtkostüm, blaues Tuchkostüm u. verschied. Kleider, ein weißer Kastenwagen zu verkaufen Haydnstr. 4, II. l. vis-a-vis Rollschule. 8884

Der Krieg zwingt mich

ca. 15 wundervolle echte Perser-Teppiche, einige größere u. kleinere Stücke, zu jed. annehmbaren Preis so schnell wie möglich zu verkaufen. Off. u. „G.1216“ an die Exped. ds. Bl. 11098

Für unsere Krieger

Vorschriftsmäßige Kartons zum Verpacken in allen Größen.

Leibbinden gestrickt Stück		3⁵⁰	2⁵⁰	1⁹⁰
Leibbinden Normalstoff Stück			2⁰⁰	1²⁵
Leibbinden Flanell Stück			3⁹⁰	2²⁵
Leibbinden mit Gummieinlage wasserdicht Stück				3⁵⁰
Lungenschützer Flanell Stück			2⁵⁰	1⁹⁰
Lungenschützer Kamelhaar Stück				2⁹⁰
Lungenschützer mit Gummieinl. wasserd. Stück				3⁷⁵
Kniewärmer gestrickt Paar			2⁵⁰	1⁹⁵
Kniewärmer Handarbeit Paar				3⁹⁰
Staucher gestrickt Paar			95 Pf.	45 Pf.
Staucher Seide gestrickt Paar				3⁵⁰
Schiesshandschuhe gestrickt Paar				2²⁵
Kopfschützer gewebt Stück			1⁷⁵	1²⁵
Kopfschützer gestrickt Stück				2⁷⁵
Kopfschützer Seide Stück			3⁷⁵	2²⁵
Wollene Schals	6²⁵	4⁵⁰	2⁷⁵	2²⁵
Militär-Westen aus warmem Flauschstoff St.				6⁹⁰
Militär-Westen gestr. Stück		12⁷⁵	9⁷⁵	6⁵⁰
Militär-Westen feine reinwollene Stück			35⁰⁰ bis	22⁰⁰
Wasserdichte Westen aus Schirmseide, gefüttert Stück				12⁷⁵
Wasserdichte Westen aus Gummistoff, gefüttert Stück				12⁵⁰
Wasserdichte Westen aus Gummistoff, ungefüttert Stück				8⁵⁰
Pelzwesten mit wasserdichter Schirmseide Stück				33⁰⁰
Lederwesten Stück				31⁵⁰
Wasserdichte Hosen aus Gummistoff Stück				8⁵⁰
Wasserdichte Hosen aus Gummistoff, gefüttert Stück				12⁵⁰
Lederhosen Stück				42⁰⁰
Echte Kamelhaar-Hosen St.				35⁰⁰
Normal-Hemden wollgemischt Stück		4⁷⁵	3⁷⁵	2⁹⁰
Macco-Hemden mit warmem Futter Stück			5²⁵	4⁷⁵
Seid. Hemden St.		14⁵⁰	13⁷⁵	12⁵⁰
Normal-Hosen Stück		3⁹⁰	2⁹⁰	1⁷⁵
Macco-Hosen mit Plüschfutter Stück				4⁹⁰
Reithosen Stück		3⁹⁰	3¹⁰	2⁵⁰
Seidene Hosen Stück			14⁵⁰	10⁵⁰
Socken gestrickt, reine Wolle Paar				1⁹⁵
Socken Halbwolle Paar				1²⁵
Fusslappen imprägniert Paar				4⁵³
Handschuhe gestrickt Paar				1⁵⁰
Handschuhe gewebt, feldgrau u. Offiziersart Paar				2²⁵
Cachemir-Halstücher feldgrau Stück				1⁵⁰
Tabaksbeutel Stück				1⁴⁵
Hosenträger extra stark Paar			2⁰⁰	1²⁵

Praktische Neuheiten!

Taschenofen geben 2–3 Stunden wohltuende Wärme Stück 2⁵⁰ 1⁵⁰

Feldtaschenfilter jedes Wasser hiermit trinkbar Stück 2²⁵

Billige Angebote

Damen-Putz

Ein Posten **Neueste Filz-Hutformen** St. 2⁹⁵ 1⁹⁵ 95

Ein Posten **Neueste Samt-Hutformen** . . . Stück 3⁹⁰

Ein Posten **Haar-Velour-Hutformen** tumeliert schwarz Stück 9⁰⁰ 6⁰⁰

Ein Posten **Weiche Hüte** für junge Mädchen ohne Garnitur zu tragen . . . . Stück 2⁹⁵

Ein Posten **Einfach garn. Damenhüte** Stück 3⁷⁵ 2⁷⁵

Ein Posten **Samt-Hüte** mit Pelzrand . . . . Stück 5⁹⁰

3 besonders billige garnierte Samthüte:

Samt-Frauenhut mit neuester flotter Samtschleife Stück 4⁹⁰

Jugendl. Samthut große Form, mit Straußbesatz und Silberbandschleife Stück 7⁹⁰

Großer Samthut mit weißem Straußbesatz und schwarz. Seidenschleife Stück 9⁵⁰

Ein Posten **Reichgarnierte Kinderhüte** Stück 7⁷⁵ 5⁵⁰

Billige Putz-Zutaten:

Moderner Flügel in verschiedenen Farben . . Stück 55 Pf.

Moderner Flügel mit Abschluß in verschied. Farben St. 1⁷⁵

Hahnen-Schlappen-Fantasie . . . . Stück 95 Pf.

Imitierte Reiher weiß . . . . Stück 95 Pf.

Strauß-Fantasie schwarz, weiß, farbig . . . . . Stück 75 Pf.

Strauß-Fantasie 3 Platten und Abschluß in verschiedenen Farben . . . . Stück 1⁶⁵

Strauß-Fantasie neue moderne Bindart . . . . Stück 1⁸⁵

Schwarze Reiher-Fantasie Stck. 1⁹⁵

Eine Partie **Crysanthemen** zum garnieren für Samthüte, in allen Farben . . . . Stück 55 Pf.

Ein Posten: **Halbwollene Schlafdecken** extra schwer ca. 140×190 ctm. gross Stück 7⁹⁰

Ein Posten: **Kunstseidene Schlafdecken** fürs Feld besonders zu empfehlen da sehr leicht und warm Stück 16⁵⁰

Warme Pantoffel Kamelhaar imitiert Paar 2⁶⁵ 1⁹⁵ 1⁴⁵

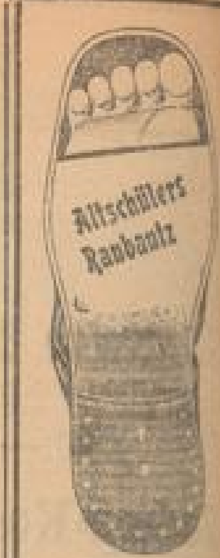
Warme Hausschuhe Kamelhaar imitiert mit Schnalle Paar 2⁴⁵

Unterröcke
aus Trikot mit Satin- oder Moirévolant Stück 2⁹⁵
Moiré schwarz und alle Farben . . Stück 3⁵⁰
Rumpf und Volant ganz aus Wolltrikot Stück 6⁷⁵

Strickwolle Grosse Vorräte in allen Stärken u. Farben
Strickanleitungen für Soldaten-Westen, Fausthandschuhe, Pulwärmer mit Daumen, Sturmhauben.

HIRSCHLAND

MANNHEIM AN DEN PLANKEN.



Ganz besonders mache ich meine werte Kundschaft auf meine

Raubautz-Stiefel

aufmerksam. Zu haben in

Echt Boxcalf
Echt Chevreauxleder
Schnür-, Knopf- und Haken-Stiefel

Aerztlich empfohlene Naturform!

Grösse 21—22 M. 3.75
Grösse 23—24 M. 4.25
Grösse 25—26 M. 4.85
Grösse 27—30 M. 5.85
Grösse 31—35 M. 6.85

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands

R. Altschüler

Mannheim

R 1, 2/3 am Markt
P 7, 20, Heidelbergerstr.
Mittelstrasse 33
G 5, 14, Jungbusch
Schwetzingerstr. 6

Neckarau: Kaiser Wilhelmstr. 6

39 eigene Geschäfte.

Wolle, Strickwaren

I. Qualit., für Krieger, fein Baden, billig. Q 7, 29, 2 Tr., Seelbach.

Unterricht

Sprach- und Nachhilfeunterricht. Staatlich geprüf. er Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. ec. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. z. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 90644
Näh. Pr. St. Welsch, L 13, 2, 2 Treppen.

Mietgesuche

Ein mittelgroßes Magazin sof. zu mieten gesucht.
Offerten unt. Nr. 90641 an die Expedition.

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Wir laden Sie freundlichst ein
unsere **Eröffnungs-Dekoration** zu besichtigen.

Der Verkauf beginnt
Sonntag, den 1. Nov. 1914
vormittags 11 Uhr.

Unser Grundsatz ist:
Korrekte Bedienung . . . . .
. . . . . . Strengste Reellität

Giera & Kaul

P 3, 12 Telephon 1724. P 3, 12

Stellen suchen

Braves fleißiges **Mädchen** vom Lande, das Kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle sofort od. später. Näheres bei Maß, N 7, 9a. 8812

Kinderpflegerin mit prima Zeugnissen sucht Stelle. Off. unt. Nr. 8844 an die Expedition ds. Blattes.

Läden

Heinrich Lanzstraße 43 Ecke Seckenheimerstr. Moderne Läden und Souterrain per sofort zu vermieten. 45050 Näheres im 4. Stock.

Wohnungen

J 1, 18, 3. Stock Schöne 5-Zimmer-Wohnung und kleiner Lagerraum part. sofort an ruh. Familie zu vermieten. Näh. nur bei Meth.

K 2, 31, 3. Stock schöne 3 oder 4 Zimmer-Wohnung sofort zu verm. Zu erfr. 2. Stock.

N 4, 7 part., 3 Zimmer u. Küche ...

T 6, 17 schöne Friedrichsring... sch. Wohnung mit Balkon 4 Zimmer, Küche u. Zub. auf 1. Nov. oder später zu verm. Näh. Büro, part.

U 1, 4 2. St., schön. Zim. 2 Betten, sof. z. verm.

Bahnhofplatz 7 in sonniger Lage, 3 Zim. Küche u. Zubeh., 1 Tr., z. verm. Bente sof. z. vermiet. Näh. Büro, part.

5. Querstraße 6, 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten.

Verschaffeltstr. 15, 2. St. Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Mansarde und Bad ist infolge Wegzugs sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres Lange Rötterstraße 78, III, Serabel. 8883

Möbl. Zimmer

L 12, 6, 4. St. ... gut möbl. Zimmer zu verm.

L 12, 5, part. ... Separat-... auf 1. Nov. zu v.

L 13, 2 2 Tr. ... möbl. Zimmer, elektr. Licht, Badbenützung per sof. zu verm.